

**Bericht der
Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Region Ostwürttemberg
(WiRO)**



**WiRO mbH
Universitätspark 1
73525 Schwäbisch Gmünd
www.ostwuerttemberg.de**

Stand Oktober 2009

Inhalt

	Seite
I. Aufgaben und Struktur der WiRO	2
II. Der Wirtschaftsraum Ostwürttemberg: Aktuelle Lage Zahlen, Daten, Fakten Einschätzungen	4
III. Wirtschaftsförderung als Dienstleistung für Kommunen und Unternehmen	11
IV. Wirtschaftsförderung als Impulsgeber/Moderator für Standortentwicklung	16
V. Standortmarketing – Positionierung und Kommunikation	27
VI. Bewertung und Ausblick	29
VII. Anhang: Chronologische Auflistung der Veranstaltungen und Maßnahmen	

I. Aufgaben und Struktur der WiRO

(1) Ziele und Aufgaben

Der Ostalbkreis und der Landkreis Heidenheim haben gemeinsam mit den Großen Kreisstädten, der Industrie- und Handelskammer Ostwürttemberg (IHK) und dem Regionalverband Ostwürttemberg im Rahmen der „Zukunftsinitiative Ostwürttemberg 1995“ eine **engere regionale Zusammenarbeit** auf den Weg gebracht und 1996 die Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg (WiRO) mit Sitz in Schwäbisch Gmünd gegründet.

Laut Gesellschaftsvertrag hat die WiRO das Ziel, **Maßnahmen** zu fördern, **die der Entwicklung und Verbesserung der Wirtschaftsstruktur in der Region Ostwürttemberg dienen**, insbesondere durch:

- Unterstützung der Wirtschaftsförderungsaktivitäten in der Region,
- Planung und Durchführung von Standortwerbung für die Region,
- Schaffung der notwendigen Datenbasis zur überregionalen Akquisition von Unternehmen,
- Unterstützung der in der Region ansässigen Unternehmen bei der Schaffung zusätzlicher und Sicherung vorhandener Arbeitsplätze,
- Entwicklung und Förderung von Initiativen zur Stärkung von weichen Standortfaktoren.

Die Umsetzung dieser Aufgaben erfolgt in enger **Abstimmung mit den kommunalen Wirtschaftsförderern und den regionalen Wirtschaftsverbänden**. Die WiRO bündelt die regionalen Wirtschaftsförderungsaktivitäten und ist bei Wirtschaftsförderungs- und Standortmarketing-Fragen Ansprechpartner und Koordinator für die Landeseinrichtungen.

Die konkreten Maßnahmen und Projekte sind ausgerichtet an den **Erfordernissen der Wirtschaft** und werden kontinuierlich an die strukturellen Veränderungen und die wirtschaftliche Situation angepasst. Von Anfang an liegt ein Schwerpunkt in der **Standortentwicklung** mit dem Aufbau von Netzwerken und der Stärkung wirtschaftlicher Kompetenzfelder. Damit verbunden sind Mehrwerte für ansässige Unternehmen, Chancen für Existenzgründer und Anreize für neue Unternehmen. Diese Standortbedingungen werden zielgruppenbezogen im **Standortmarketing**, bei der allgemeinen **Standortwerbung**, bei konkreter **Unternehmensansprache** und bei **Regionspräsentationen** unter dem Motto „**Raum für Talente und Patente**“ nach innen und außen kommuniziert.



(2) Organisationsstruktur und Finanzierung

Die WiRO ist als **GmbH** mit den beiden Gesellschaftern Ostalbkreis (66% der Gesellschaftsanteile) und Landkreis Heidenheim (34% der Gesellschaftsanteile) **privatwirtschaftlich organisiert** und hat aus steuerlichen Gründen (Befreiung von der Körperschafts-, Gewerbe- und Vermögensteuer) einen „**quasi Gemeinnützigkeitsstatus**“. Die Tätigkeit muss sich dabei auf die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur der Region Ostwürttemberg beziehen und darf nicht in Konkurrenz zu Unternehmensberatungseinrichtungen stehen.

Der **Aufsichtsrat** besteht aus 18 Mitgliedern und setzt sich aus Vertretern der Kreistage des Ostalbkreises und des Landkreises Heidenheim, zwei Vertretern des Regionalverbandes, und je einem Vertreter der IHK, der Gewerkschaften und jeder der finanzierenden Einrichtungen Kreissparkasse Ostalb, Kreissparkasse Heidenheim, Volks- und Raiffeisenbanken aus dem Ostalbkreis und EnBW Ostwürttemberg zusammen.

Die **Grundfinanzierung** der WiRO erfolgt durch jährliche Zuschüsse der Gesellschafter und der finanzierenden Einrichtungen und ermöglicht dadurch die Übernahme der allgemeinen Wirtschaftsförderaufgaben. Ergänzt werden diese Mittel durch **projektbezogene Finanzierung** der Projektpartner z.B. für Standortbroschüren, Messebeteiligungen oder Standortpräsentationen und durch **Akquise von Fördermitteln**, insbesondere für Veranstaltungen, Netzwerkaufbau und Clustermanagement. Je nach Art der Projekte und Maßnahmen wird das Doppelte bis Mehrfache der jährlich zur Verfügung stehenden Mittel für Marketingmaßnahmen erwirtschaftet.

(3) WiRO-Team

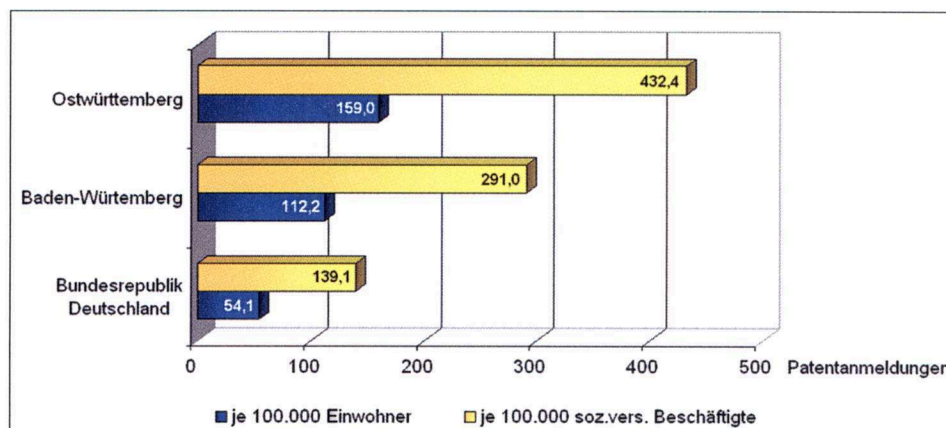
Die **Geschäftsstelle** der WiRO ist in 73525 Schwäbisch Gmünd, Universitätspark 1 angesiedelt und räumlich mit dem Regionalverband Ostwürttemberg verbunden.

Neben der Geschäftsführung durch Frau Dr. Ursula Bilger besteht das Team aus Herrn Markus Hofmann (Projektleiter), Herrn Kai Hinderberger (Trainee) und Frau Brigitte Agterhof (Sekretariat). Die WiRO stellt kontinuierlich Praktikumsplätze zur Verfügung und unterstützt Studenten/innen bei Studien- und Diplomarbeiten, deren Ergebnisse regelmäßig in die Arbeit der WiRO einfließen, so z.B. bei der Entwicklung von Kompetenzfeldern und Netzwerken.

II. Der Wirtschaftsraum Ostwürttemberg

Aktuelle Lage: Zahlen, Daten, Fakten, Einschätzungen

Der Wirtschaftsstandort Ostwürttemberg ist durch eine besondere Mischung der wirtschaftlichen Stärke **familiengeführter mittelständischer Unternehmen**, deren Innovationsfreudigkeit, deren hoher Standortverbundenheit und deren damit einhergehender sozialer Verantwortung geprägt. Neben den großen Namen haben sich viele kleinere Unternehmen der Region mit Neuentwicklungen, speziellen Produkten und Dienstleistungen eine **Spitzenstellung** in ihren Marktsegmenten erobert. Ein Indikator hierfür sind die **Patente**. Laut Patentatlas hat Ostwürttemberg, gemessen am Bundes- und Landesdurchschnitt, einen Spitzenplatz, der gehalten und systematisch ausgebaut werden soll.



Ostwürttemberg ist traditionell eine **starke Industrieregion** und ein ausgeprägter Produktionsstandort. Der **Strukturwandel** mit Arbeitsplatzabbau im Verarbeitenden Gewerbe und Zunahme von Dienstleistungsarbeitsplätzen hat bereits vor mehreren Jahren eingesetzt.

Schwerpunkte im Verarbeitenden Sektor liegen im Maschinen- und Werkzeugbau, bei Metallerteugnissen oder in der Automobilzulieferindustrie. Diese Branchen haben von der **Exportorientierung** in der Boom-Phase der vergangenen Jahre stark profitiert, sind aber jetzt von der gegenwärtigen **weltwirtschaftlichen Krise besonders betroffen**. Aufgrund der positiven Entwicklungen in den vergangenen Jahren konnten sich viele Unternehmen eine gute Eigenkapitalbasis aufbauen und somit die aktuellen Auftrags- und Umsatzeinbrüche und die damit verbundenen Liquiditätsengpässe bislang abfedern.

Dank arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen, v.a. der Möglichkeiten zum Einsatz von Kurzarbeit und durch Kosteneinsparungen infolge betriebsindividueller Vereinbarungen, konnten die Stammbeschafteten bisher in den Unternehmen gehalten werden. Alle Anzeichen deuten

jedoch darauf hin, dass die Wirtschaftskrise noch nicht voll auf den Arbeitsmarkt durchgeschlagen hat und mit steigenden Arbeitslosenzahlen auch in Ostwürttemberg zu rechnen ist.

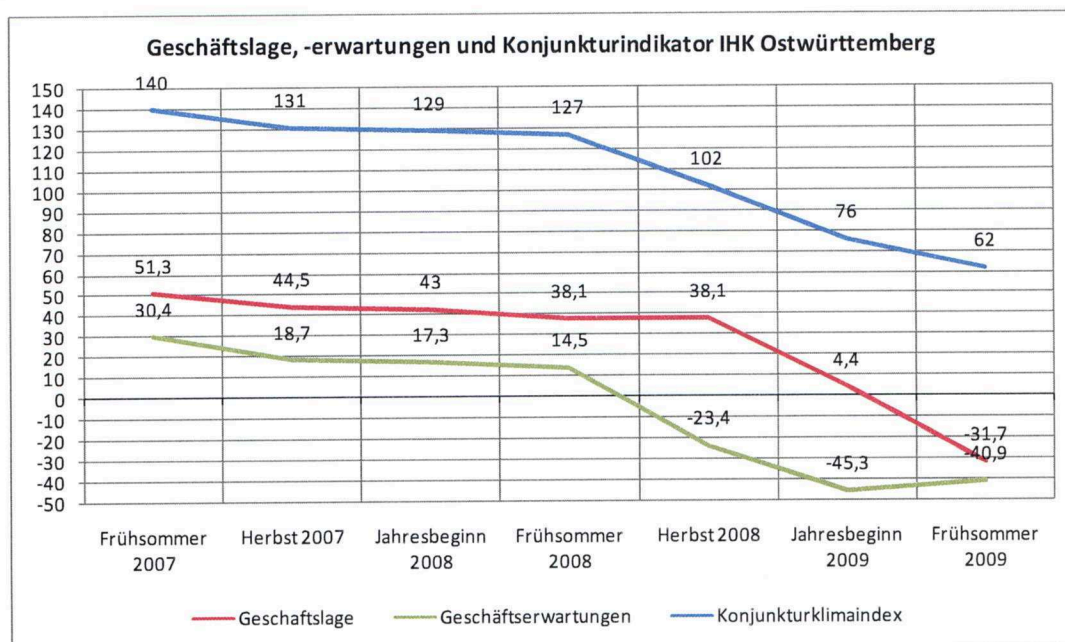
Unabhängig von der aktuellen Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt und der geringen Nachfrage nach Arbeitskräften wird aufgrund der **demografischen Entwicklung** – mit einem prognostizierten Bevölkerungsrückgang des Statistischen Landesamts bis 2025 im Landkreis Heidenheim von -5,7% und im Ostalbkreis von -2,1% (Baden-Württemberg: -1,0%) – mittelfristig ein **Fachkräftemangel** gegeben sein. Gerade in einer Region mit einer hohen Innovationsbereitschaft und einem hohen **Innovationsdruck** ist das Interesse der Jugendlichen an Fächern wie Informatik, Mathematik oder Technik und die Ausbildung von Ingenieuren und qualifizierten Fachkräften sehr wichtig. Aus Sicht des Standortmarketings ist deshalb die Attraktivität des Standorts für Hochschulabgänger und Fachkräfte und die Bindung der Arbeitskräfte in der Region wichtig. Fachkräfte werden nicht nur benötigt, um mit neuen Produkten und Anwendungen aus der Krise herauszukommen, sondern vor allem, um langfristig die Wettbewerbsposition gegenüber den immer stärker werdenden Konkurrenzstandorten wie z.B. in Fernost zu halten.

Folgende **Indikatoren** können herangezogen werden, die Aufschluss über die kurz- und mittelfristige **wirtschaftliche und arbeitsmarktpolitische Entwicklung** in der Region Ostwürttemberg ermöglichen:

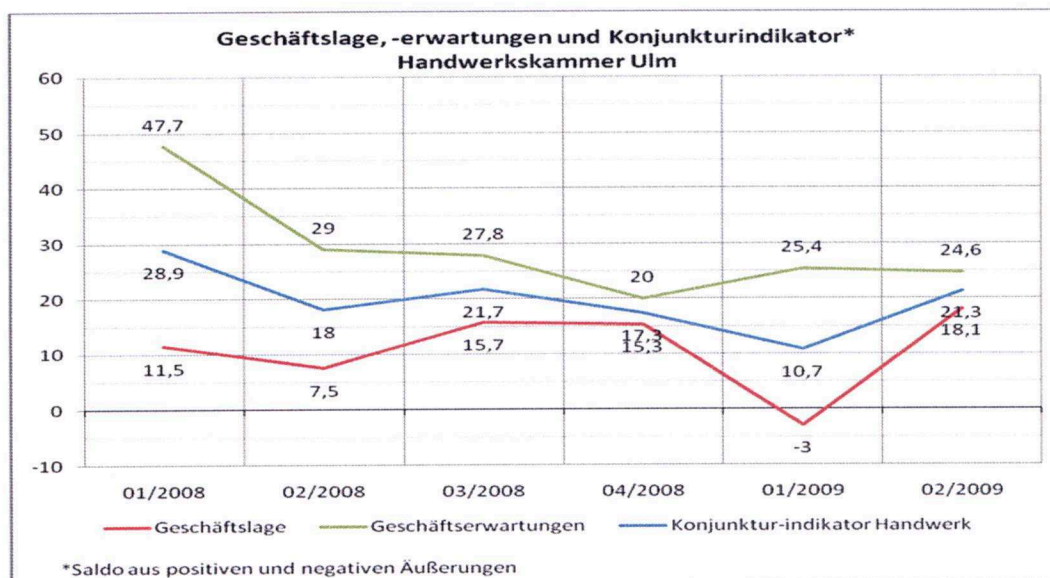
(1) Erwartungen der Unternehmen und Branchen

Führende Wirtschaftsforschungsinstitute haben im September 2009 ihre Konjunkturerwartungen für das 2. Halbjahr 2009 und für das Jahr 2010 nach oben korrigiert, gehen aber davon aus, dass sich die Wirtschaft nur mit einem langsamen Tempo erholt.

Regelmäßig führen die IHK Ostwürttemberg und die Handwerkskammer Ulm Befragungen zur aktuellen Situation und zu den Einschätzungen bei den Kammermitgliedern durch. Dadurch lassen sich erste Hinweise auf die Situation der regionalen Unternehmen geben:

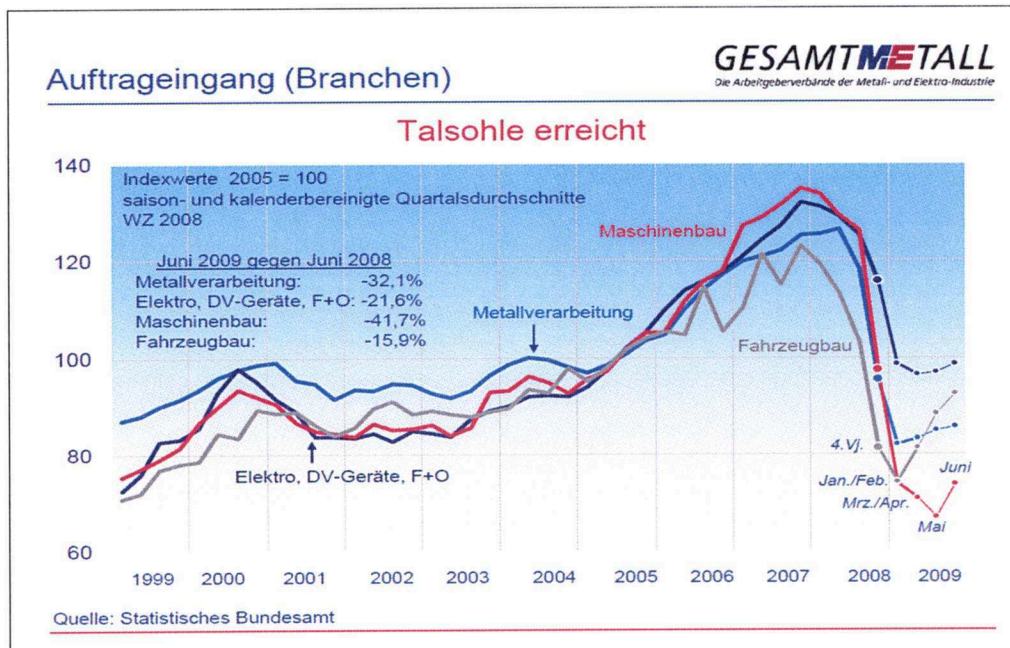


Die **IHK-Umfrage** im Frühsommer 2009 ergibt im Detail, dass sich der Anteil der Unternehmen mit Auftragsrückgang stark erhöht hat und die Kapazitätsauslastung von 88% auf 70% gefallen ist. Nur noch 13% der Unternehmen sahen die Geschäftslage als „gut“ an – nach 29% zum Jahresbeginn. Nach 30% im ersten Halbjahr meldeten im zweiten Halbjahr 48% der Unternehmen unzureichende Erträge. Etwa ¼ der Unternehmen sehen Kurzarbeit als ein wichtiges Instrument der Beschäftigungssicherung – was mit einer der Gründe dafür ist, dass die Arbeitslosenzahlen bisher recht moderat verlaufen.



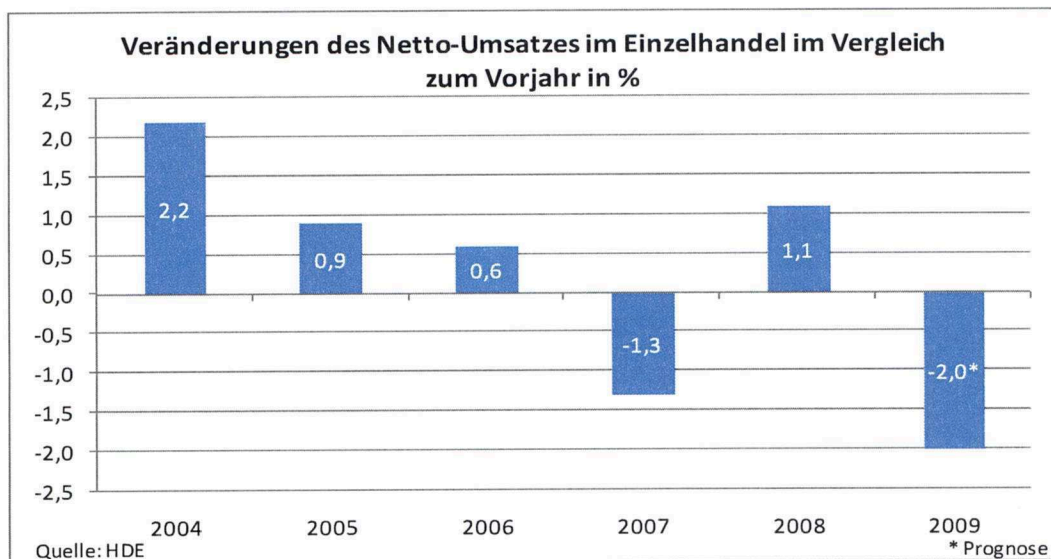
Insgesamt sind die **Handwerksunternehmen** im Kammerbezirk mit ihrer Situation – teilweise bedingt durch die Konjunkturprogramme – zufriedener als Ende 2008. Über 40% der Unternehmen erzielten von April bis Juni 2009 steigende Umsätze und bei fast 40% der Unternehmen beträgt die Betriebsauslastung 80 - 100%. Die Konjunkturaussichten sind sehr unterschiedlich. So gingen das Ausbau-, das Bauhauptgewerbe und auch das Dienstleistungshandwerk mit positiven Erwartungen in das 3. Quartal 2009, wohingegen das Kfz-Handwerk, der Gesundheitsbereich und das Handwerk des gewerblichen Bedarfs mit negativen Entwicklungen rechnen.

Aussagekräftig sind auch **branchenbezogene Einschätzungen** auf Landes- oder Bundesebene, da die Unternehmen in Ostwürttemberg gleichermaßen betroffen sind. Ein wichtiger Frühindikator - vor allem für das verarbeitende Gewerbe - sind die **Auftragseingänge**.



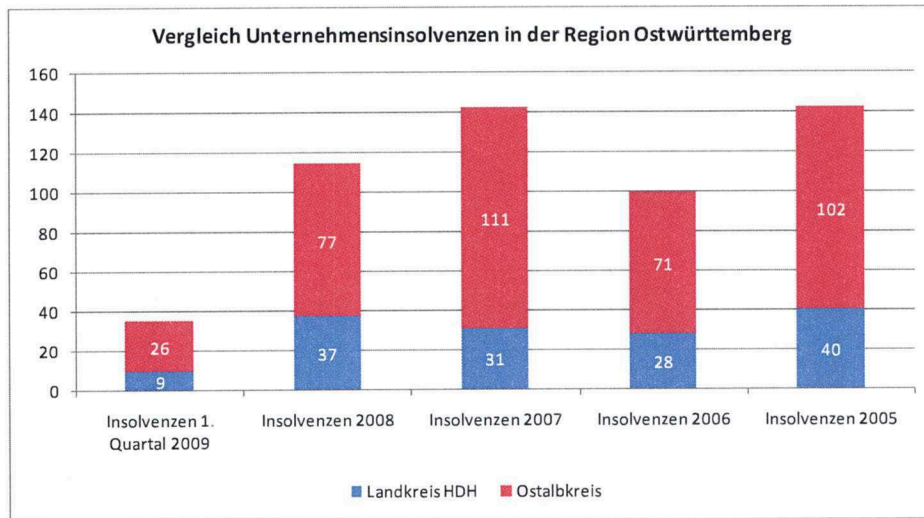
Nach dem Absturz der Auftragsgänge seit März 2008 und einem Hoffnungsschimmer bei der Auftragslage im 1. Quartal 2009 sehen die Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe und insbesondere in der **Metall- und Elektroindustrie** seit Juni 2009 die Talsole erreicht. Dies deckt sich mit den aktuellen Prognosen der Wirtschaftsforschungsinstitute, die ihre Konjunkturerwartungen für das nächste Jahr nach oben korrigieren, andererseits aber von Arbeitsplatzverlusten in den nächsten Jahren ausgehen (vgl. Feri-Prognosen).

Robust zeigt sich immer noch der **Einzelhandel**. Die Prognose für 2009 mit einem Umsatzrückgang von -2,0% gegenüber dem Vorjahr scheint sich als realistisch zu erweisen. Damit konnten die insgesamt massiven Umsatzeinbrüche vor allem im Exportsektor durch die Binnennachfrage etwas abgefedert werden.



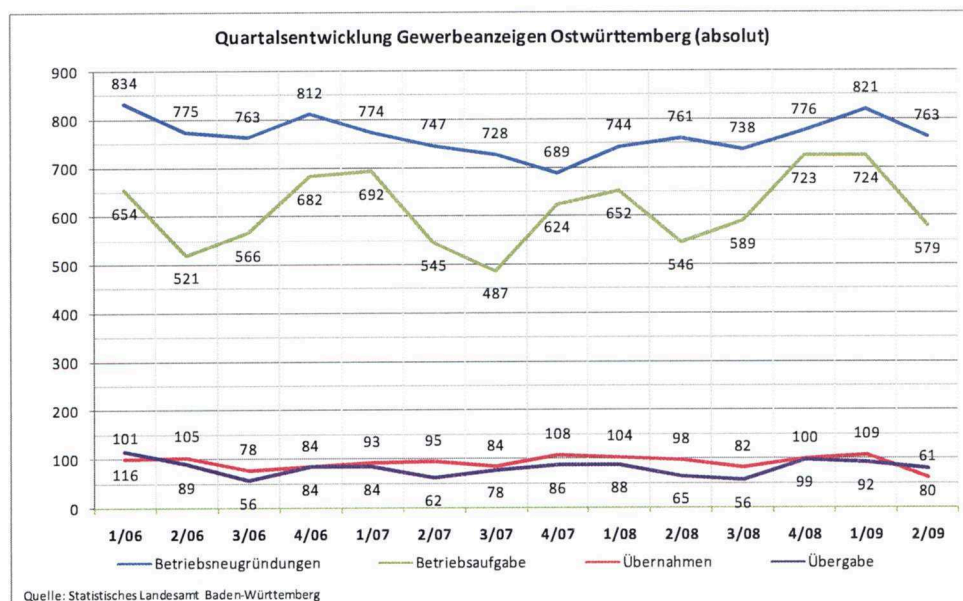
(2) Entwicklungen bei Unternehmen

Aktuell wird bundesweit in der Presse von zunehmender **Insolvenzhäufigkeit** gesprochen. Im 1. Quartal 2009 sind mit 26 Insolvenzen im Ostalbkreis und 9 Insolvenzen im Landkreis Heidenheim erste Anzeichen für eine solche Zunahme im Zuge der Wirtschafts- und Finanzkrise zu erkennen. Bei einer gleichbleibenden Entwicklung in den weiteren Quartalen 2009 würden die Insolvenzverfahren deutlich den Wert aus den Vorjahren überbieten.



Eine Auswertung der 16 Unternehmen, bei denen laut www.Insolvenzbekanntmachung.de seit Ende Juni 2009 das Insolvenzverfahren eröffnet wurde, ergibt, dass ein Großteil dieser Unternehmen jünger als 10 Jahre ist. Dies deutet darauf hin, dass gerade die jungen Unternehmen von der Wirtschaftskrise besonders betroffen sind, da sie sich noch kein Finanzpolster zulegen konnten.

Ein weiterer Indikator sind **Gewerbeanzeigen**. Diese nehmen regelmäßig in Krisenzeiten zu als Alternative zur Arbeitslosigkeit.



Die **Betriebsneugründungen** zeigen in den letzten Jahren einen relativ konstanten Verlauf über den Jahreszyklus hinweg. Bei den **Betriebsaufgaben** ist eine leichte Steigerung zu verzeichnen, was auch mit leicht rückläufigen Betriebsübernahmen einhergeht.

	1. Halbjahr 2009			2008			2007			2006		
	Land	OA	LK HDH	Land	OA	LK HDH	Land	OA	LK HDH	Land	OA	LK HDH
Anzahl Baugenehmigungen	1.720	68	16	4.318	155	73	4.140	162	59	3.822	191	49
Nutzfläche Baugenehmigungen in m²	1.834.400	32.200	50.100	4.935.448	156.585	129.132	4.162.485	153.553	78.557	3.955.865	185.869	31.796
Veranschlagte Baukosten in 1.000 €	1.674.166	22.749	43.537	4.085.737	105.437	107.561	3.428.655	104.047	75.013			
Anzahl Baufertigstellungen	keine Erhebung auf Quartalsebene			4.225	178	51	3.744	158	49	3.492	138	47
Nutzfläche Baufertigstellungen m²				4.384.671	130.738	90.993	3.740.758	178.457	41.055	3.593.122	132.278	41.573

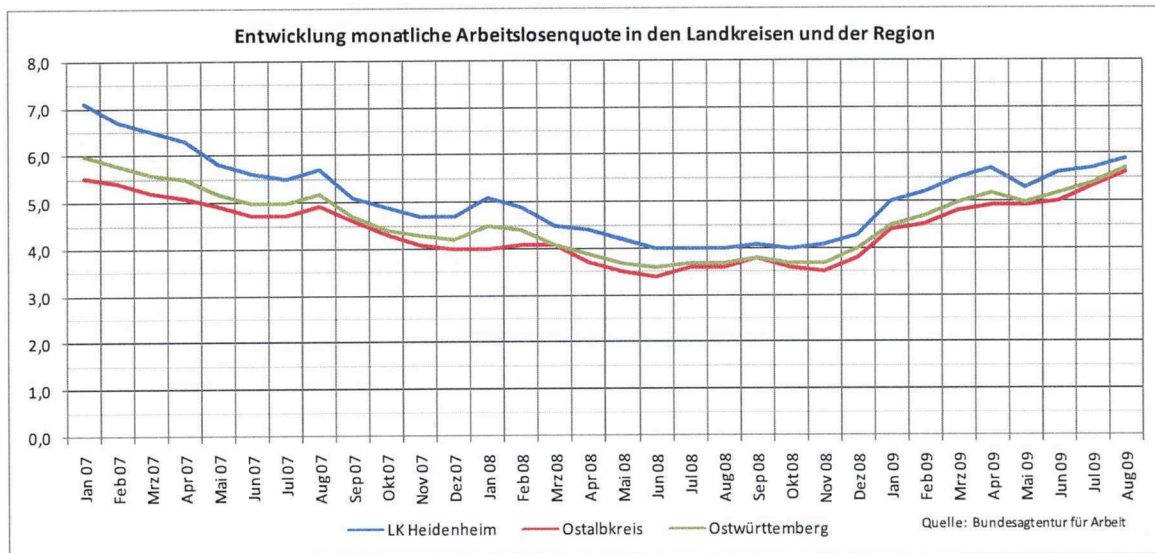
Eine enorme **Bauinvestitionstätigkeit** in der Region zeigt sich durch eine steigende Anzahl von Baugenehmigungen in den Jahren 2006 bis 2008 und durch entsprechende Baufertigstellungen in 2007 und 2008. Im 1. Halbjahr 2009 ist eine rückläufige Zahl der Genehmigungen zu verzeichnen, was sich auch in der zweiten Jahreshälfte fortsetzen dürfte. Das Auftragsvolumen für die Bauwirtschaft wird teilweise kompensiert durch öffentliche Aufträge, welche aus dem Konjunkturprogramm resultieren.

(3) Indikator Arbeitsmarkt

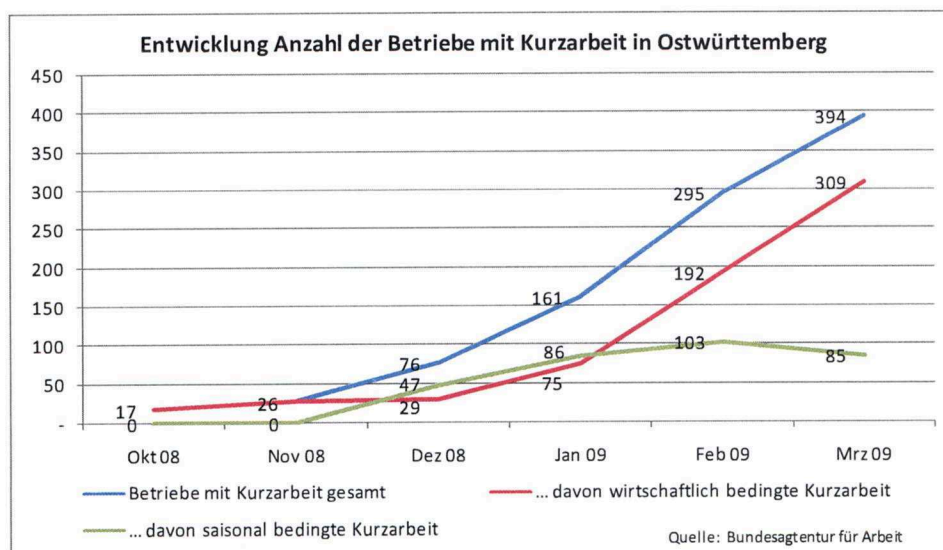
Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt lassen sich anhand von **Beschäftigten- und Arbeitslosenzahlen** ablesen. Eine Zunahme der Beschäftigung muss dabei nicht in gleichem Umfang mit einer Abnahme der Arbeitslosenzahlen einhergehen. Einflüsse wie Verflechtungen auf dem Arbeitsmarkt, die „Stille Reserve“, also Personen die sich bisher nicht als arbeitssuchend gemeldet haben, und die Entwicklung bei den Selbständigen spielen eine Rolle.

	Landkreis Heidenheim			Ostalbkreis		
	2002	2007	absolut	2002	2007	absolut
Beschäftigte insgesamt	48.551	45.440	-3.111	101.866	100.677	-1.189
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht	289	252	-37	903	702	-201
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	244	265	21	61	49	-12
Verarbeitendes Gewerbe	25.011	21.466	-3.545	46.053	44.464	-1.589
Energie- und Wasserversorgung	291	259	-32	764	568	-196
Baugewerbe	3.117	2.103	-1.014	7.825	6.577	-1.248
Handel	4.732	5.078	346	12.582	12.079	-503
Gastgewerbe	710	656	-54	1.864	1.670	-194
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1.576	1.502	-74	2.506	2.881	375
Kredit- und Versicherungsgewerbe	1.201	1.101	-100	2.670	2.466	-204
Dienstleistungen für Unternehmen	3.413	4.604	1.191	5.678	6.926	1.248
Öffentliche Verwaltung u.ä.	2.185	2.112	-73	6.296	6.513	217
Öffentliche und private Dienstleistungen	5.779	6.037	258	14.663	15.782	1.119

Der **Strukturwandel** macht sich in der Region bereits seit längerem an insgesamt sinkenden Beschäftigtenzahlen im Verarbeitenden Gewerbe und bei steigenden Beschäftigten im Dienstleistungsbereich bemerkbar. Durch Umstellung in der Statistik (Klassifikation der Wirtschaftszweige) sind die Zahlen für 2008 allerdings nicht mehr mit früheren Jahren vergleichbar, weshalb für einen Vergleich die Jahre 2002 und 2007 herangezogen wurden.



Lange Zeit hatte die Region die rote Laterne bei den **Arbeitslosenzahlen** im Vergleich mit den baden-württembergischen Regionen inne, wobei die Arbeitslosenquoten im Landkreis Heidenheim i.d.R. über denen im Ostalbkreis lagen, was mit dem noch stärkeren Anteil des Verarbeitenden Gewerbes zusammenhängt. Vom Konjunkturaufschwung der vergangenen Jahre hat der Arbeitsmarkt der Region 2008 überproportional profitiert. Die Arbeitslosenquote lag Mitte 2008 mit 3,6% um 0,3 Prozentpunkte unter dem Landesdurchschnitt, hat zwischenzeitlich allerdings wieder die 6%-Marke erreicht und damit das Niveau von Januar 2007. Experten gehen von weiter steigenden Arbeitslosenzahlen aus.



Ein weiterer Indikator der Arbeitsmarktsituation ist die Anzahl der Betriebe mit **Kurzarbeit** bzw. die Zahl der Kurzarbeiter. Kurzarbeit ist seit Anfang 2009 ein sehr wichtiges Instrument, um die Stammbesetzung in den Betrieben zu halten. Im März 2009 haben in Ostwürttemberg 309 Betriebe für insgesamt 12.694 Arbeitnehmer Kurzarbeit aus konjunkturellen Gründen angemeldet. Laut Veröffentlichung der Agentur für Arbeit nutzten im Juni 2009 nur ca. 20% der regionalen Unternehmen, die Kurzarbeit angemeldet haben, die Möglichkeiten zur Weiterqualifizierung ihrer Mitarbeiter.

III. Wirtschaftsförderung als Dienstleistung

(1) Kommunenservices

➤ Unterstützung bei der Vermarktung von Gewerbeflächen und Gewerbeimmobilien

Die WiRO ist Partner der Kommunen und unterstützt diese bei der Standortwerbung und der Vermarktung von Gewerbeflächen. Dazu wurde eine regionale **Gewerbeflächendatenbank** mit gegenwärtig 282 ha direkt verfügbaren Gewerbeflächen in 95 Gewerbegebieten aufgebaut (www.ostwuerttemberg.de). Die Daten werden zentral im **Standortinformationssystem** (SIS) der WiRO durch die Kommunen gepflegt. Zudem werden die aktuellen Daten in die

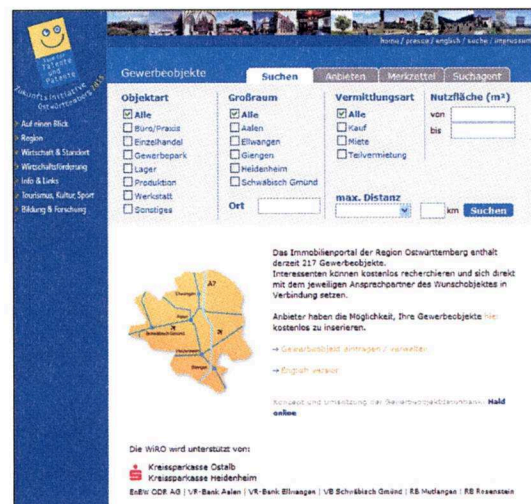


Datenbank der IHK Ostwürttemberg und in das landesweite Portal bei Baden-Württemberg International (bw-i) eingespeist. Jährlich erscheint ein **Gewerbeflächenreport** in Printform, der als Beilage von „Wirtschaft Regional“ an 12.000 regionale Bezieher verteilt sowie bei der Ansprache von potenziellen Investoren und bei der Gewerbeimmobilienmesse Expo Real in München eingesetzt wird.

Alle Kommunen und Gewerbebestände sind in der **Standortbroschüre Ostwürttemberg** in Printform und als Online-Blätterkatalog unter www.wirtschaftsbroschuere.ostwuerttemberg.de dargestellt. Da überall direkte Ansprechpartner in den Kommunen genannt werden, laufen die Kontakte zumeist nicht über die WiRO.

Zur Wirtschaftsförderung gehört auch die Unterstützung für die Wiedernutzung von freien Gewerbeobjekten und damit die **Beseitigung von Leerständen**. Auch hierzu wurde in enger Kooperation mit den Kommunen eine zentrale **Gewerbeobjektdatenbank** aufgebaut, bei der gegenwärtig über 220 Angebote eingestellt sind. Dabei handelt es sich um Produktions-, Lager- und Büroflächen zur Miete bzw. Kauf (www.gewerbeobjekte-ostwuerttemberg.de).

Die Datenbank können sowohl Anbieter wie auch Suchende von Gewerbeimmobilien kostenlos nutzen. Die freien Objekte am jeweiligen Standort sind auch auf den Internetseiten der Landkreise und der Kommunen abrufbar.



In beiden Datenbanken werden unmittelbare Ansprechpartner in den Kommunen bzw. für die Objekte genannt, die von Interessenten mittels E-Mail oder telefonisch direkt kontaktiert werden können. Vor diesem Hintergrund kann die WiRO keine direkten Vermittlungs- und Verkaufszahlen nennen. Aufgrund der Zugriffszahlen und der Frequenz, mit der Angebote eingestellt bzw. herausgenommen werden, ist aber von einer starken Nutzung auszugehen. Dadurch können Unternehmen mit attraktiven Standortangeboten an die Region gebunden und Ansiedlungen von außerhalb generiert werden.

➤ Unterstützung bei Fragen der Revitalisierung von Branchen und Nutzungskonzeptionen

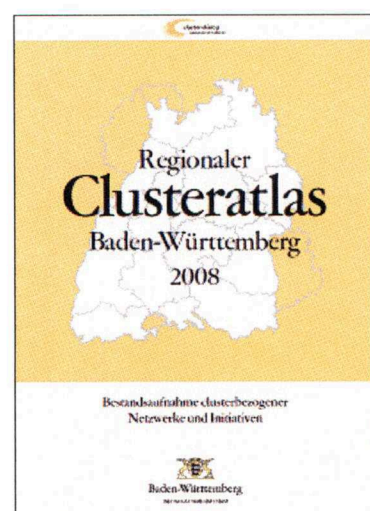
Die WiRO ist in vielfältige Entwicklungsprojekte und Nutzungskonzeptionen bei Kommunen eingebunden und steht als Unterstützer und Multiplikator zur Verfügung. Aktuell können **Entwicklungsprojekte** über die Beteiligung der WiRO am Gemeinschaftsstand Baden-Württemberg bei der Gewerbeimmobilienmesse Expo Real in München in eine landesweite Datenbank eingestellt und bei der Messe über die WiRO präsentiert werden.

Mit Entwicklungskonzeptionen verbunden ist die Frage der Struktur von Einmietern in einem Objekt oder von Firmen/Branchen an einem Gewerbestandort und damit der Synergieeffekte. Die WiRO verfügt mit der **Unternehmensdatenbank MARKUS** (Creditreform) über einen Datenpool, bei dem branchen- oder technologiebezogen mögliche Investoren für eine direkte Ansprache identifiziert und den Kommunen zur Verfügung gestellt werden können.

Selbstverständlich werden Technologie- und Gewerbeparks oder Existenzgründerzentren aktiv im Rahmen des Standortmarketings beworben und Standortangebote z.B. bei der Existenzgründermesse NewCome in Stuttgart kommuniziert. Verbunden mit Angeboten wie dem „**StarterPaket**“ konnten schon zahlreiche Existenzgründer für Standortangebote erfolgreich interessiert und für die Region Ostwürttemberg gewonnen werden.

➤ Vertreter der Region bei Landesorganisationen zu Standortfragen

In den letzten Jahren findet eine engere Zusammenarbeit zwischen den Regionen und den Fachministerien und Landeseinrichtungen statt. Mit der Einrichtung des Referats „Clusterpolitik“ in der Abteilung 2: „Innovationen und Technologietransfer“ des Wirtschaftsministeriums wird die **Entwicklung landesweiter und regionaler Kompetenzfelder** vorangetrieben. Insbesondere das Wirtschaftsministerium und die damit verbundene Wirtschaftsfördereinrichtung bw-i haben als Ansprechpartner für Projekte und Netzwerkarbeit die regionalen Wirtschaftsförderer ausgewählt. Die WiRO bereitet gemeinsam mit den kommunalen Wirtschaftsförderern und in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat die **Positionierung** Ostwürttembergs z.B. bei den Kompetenzfeldern im „Clusteratlas Baden-Württemberg“, im „Logistikatlas Baden-Württemberg“, bei den landesweiten Standortmarketingmaßnahmen mit bw-i und bei gemeinsamen Messeauftritten vor und vertritt die Region.



Ostwürttemberg konnte dadurch wesentlich seine **Wahrnehmung** auf Landesebene schärfen und damit die **Einbindung** in Landesaktivitäten erhöhen. Dadurch, dass sich die WiRO seit Jahren mit der Herausarbeitung und Stärkung von regionalen Kompetenzbereichen befasst, besitzt die Region landesweit eine Vorreiterrolle und kann nun bei der Umsetzung und **Förderung** von Projekten davon profitieren.

(2) Unternehmensservices

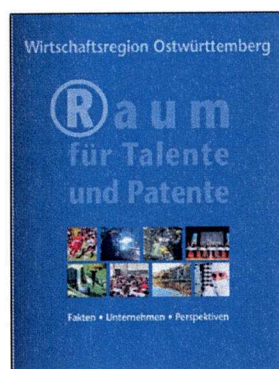
Unter dem Motto „**Informieren – Fördern – Beraten – Vernetzen**“ richten sich die Dienstleistungsangebote der WiRO an:

- Unternehmen, die sich am Standort entwickeln wollen (**Bestandspflege**),
- Unternehmen, die ihren Betrieb übergeben möchten (**Unternehmensnachfolge**),
- Unternehmen, die einen Standort in der Region suchen (**Ansiedlung**) oder
- Unternehmen, die neu starten möchten (**Existenzgründung**).

Insgesamt kommt der Bestandspflege und damit der **Sicherung bestehender Arbeitsplätze** eine weitreichende Bedeutung zu.

➤ Standortberatung und Investorenbetreuung

Hierzu gehört zunächst die Bereitstellung von relevanten **Standort- und Wirtschaftsinformationen**, die online direkt abgerufen oder die in Printform zur Verfügung gestellt werden. Diese werden im Detail mit Daten und Fakten zu den 53 Kommunen, den relevanten Institutionen und Netzwerken und deren Ansprechpartner verknüpft.



Hat ein potentieller Investor noch keine Standortpräferenz, so erstellt die WiRO eine **Standortanalyse** entsprechend den Anforderungen und Kriterien des Interessenten und gibt, nach Abstimmung mit den Standortkommunen, die Informationen bzw. Kontaktdaten der Ansprechpartner weiter. Da die WiRO keine Entscheidungskompetenz bei der Vergabe von Flächen oder Objekten hat, steht sie ab diesem Zeitpunkt für **Koordinierung** und übergeordnete Fragestellungen zur Verfügung. Weiterreichende Informationen und individuelle Beratungen durch die WiRO konzentrieren sich überwiegend auf Angebote und Nutzungsmöglichkeiten von Netzwerken.

➤ Hilfe bei Suche und Vermittlung von Kooperationspartnern

Stärke und Ergebnis der langjährigen Arbeit der WiRO ist die „**Sichtbarmachung**“ der **wirtschaftlichen Kompetenzfelder**, in denen Hunderte von Unternehmen und Institutionen mit ihren spezifischen Angeboten, Produkten oder Technologien zusammengefasst sind. Dadurch eröffnen sich Chancen für die Beteiligten, aber auch für weitere Unternehmen und Existenzgründer, sich hier stärker einzubringen und Nutzen daraus zu ziehen. Dies ist eine wichtige Form der Bestandspflege und das zugkräftigste **Standortargument** in der heutigen globalisierten Welt.

In der längerfristigen Betreuung können Unternehmen dadurch sinnvoll in konkrete Projekte wie z.B. zur Innovationsförderung, bei Verbundforschungsvorhaben oder gemeinsamen Standortmarketingmaßnahmen einbezogen werden und können so von Fördermitteln profitieren. Auf diese Weise konnten bereits viele Unternehmen direkt in ihrer **Wettbewerbsfähigkeit** gestärkt werden. Die Grundlagen durch die regionale und überregionale Netzwerkarbeit sind gelegt und bieten künftig viele konkrete Möglichkeiten der Unterstützung regionaler Unternehmen.

➤ Aufbau Netzwerk „Marketing“ mit Betriebsbesuchen

Da bei der WiRO die Geschäftsstelle für das Netzwerk „Marketing-Club Ostwürttemberg e.V.“ angesiedelt ist, bestehen hier vielfältige Möglichkeiten, über Betriebsbesuche und Forumsveranstaltungen Partner zusammenzuführen, Marketingkompetenzen in den Firmen zu stärken und gemeinsam für den Wirtschaftsstandort Ostwürttemberg zu werben. Das Netzwerk besteht aus 160 Mitgliedern und jährlich können in mindestens 12 Veranstaltungen mehrere Hundert weitere Unternehmensvertreter aus allen Branchen und Betriebsgrößen einbezogen werden. Regelmäßig werden Berichte in der Fachzeitschrift Absatzwirtschaft veröffentlicht.



➤ Unterstützung bei Unternehmensnachfolgen

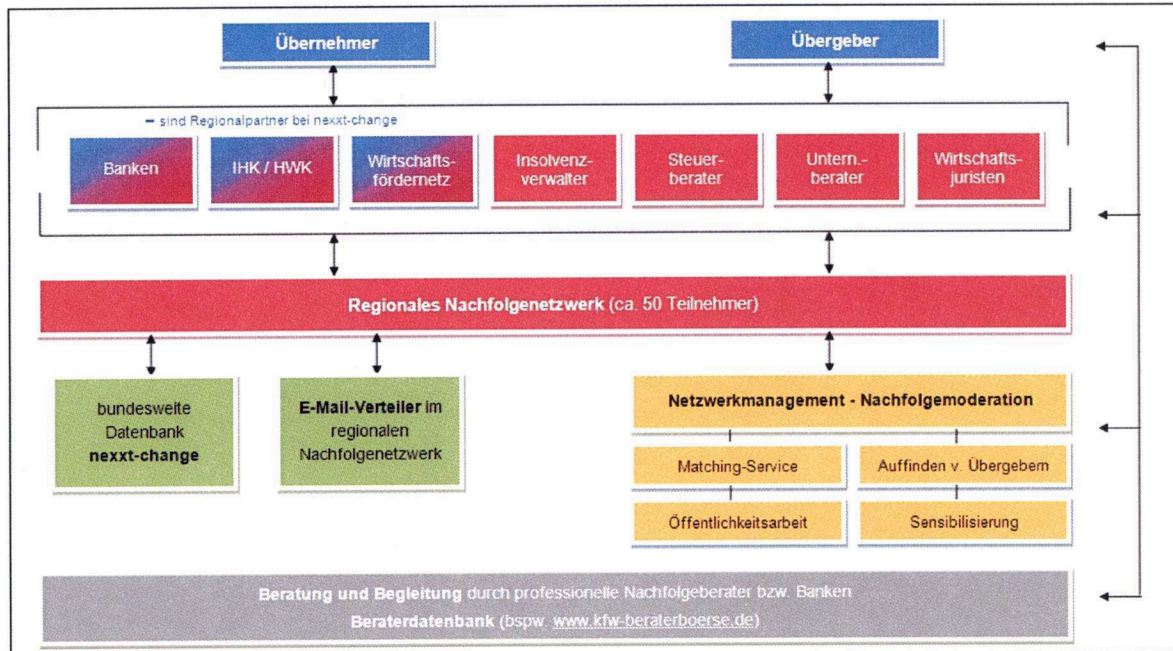
Laut einer Untersuchung des Instituts für Mittelstandsforschung (ifm) wird davon ausgegangen, dass für das Jahr 2008 bundesweit über 70.000 Familienunternehmen mit knapp 700.000 Beschäftigten von **Nachfolgelösungen** betroffen sind und nur etwas mehr als die Hälfte der Unternehmen von Familienmitgliedern oder Mitarbeitern übernommen werden.

Auch in Ostwürttemberg steht in den nächsten Jahren eine Vielzahl kleiner Familienbetriebe zur Übergabe an, für die externe Nachfolger bzw. Käufer gefunden werden müssen. Auf Initiative der WiRO wurde deshalb 2007 ein regionales **Nachfolgenetzwerk** Ostwürttemberg ins Leben gerufen, um in diesem wenig transparenten und sehr sensiblen Bereich mit der gebotenen Diskretion „Anbieter“ und „Nachfrager“ zusammenzubringen und Übergaben erfolgreich einzuleiten.

Zwischenzeitlich umfasst das Netzwerk über **50 regionale Partner** und setzt sich aus Bankenvertretern, Rechtsanwälten, Steuer- und Unternehmensberatern, Wirtschaftsprüfern, Wirtschaftsförderern und Kammervetretern zusammen – also all jenen Personen, die durch ihre Tätigkeit Informationen und Zugang zu Betrieben oder die Kontakt zu interessierten Übernehmern haben. Damit können für Personen, die sich für eine Selbständigkeit interessieren (d.h. Übernehmer), unkompliziert Angebote in der Region vermittelt und Kontakte zu Übergebern hergestellt werden mit dem Ziel, **Unternehmen und damit Arbeitsplätze zu erhalten**. Zwischenzeitlich konnten viele Kontakte über das Netzwerk hergestellt werden, die auch bereits zu Übergaben geführt haben.



Der **Nachfolgeprozess** wird in der nachfolgenden Abbildung dargestellt. Gleichzeitig lässt sich dort die Einbindung der Netzwerkpartner in den Zusammenführungsprozess von Übernehmern und Übergebern erkennen.



Baustein 1: Regionales Nachfolgenetzwerk Ostwürttemberg

Baustein 2: Matching-Instrumente

Baustein 3: Matching- und Moderationsunterstützung

➤ Unterstützung von Existenzgründungen

In Abstimmung mit den Kammern und kommunalen Wirtschaftsförderern übernimmt die WiRO die Standortberatung für Existenzgründer, „schnürt“ Angebote und bindet die Jungunternehmer/innen in bestehende Netzwerke ein.

Gemeinsam mit der Hochschule Aalen, den Kreissparkassen und weiteren Netzwerkpartnern wurde ein „**StarterPaket**“ entwickelt, das zahlreiche Angebote für technologieorientierte Existenzgründer bereithält. Neben der technologischen und betriebswirtschaftlichen Beratung



durch Hochschulprofessoren, kostengünstigen Nutzungsmöglichkeiten von Laboreinrichtungen und Messgeräten und attraktiven Finanzierungsmöglichkeiten der Banken hilft die WiRO bei der Suche nach passenden Räumlichkeiten und vermittelt wichtige Kontakte auf allen Ebenen. Attraktiv sind begrenzt kostenlose Mitgliedschaften bei Photonics BW e.V. oder im Oberflächen-

technologie-Netzwerk NORO e.V. sowie die Einbindung in Innovationsforen und Marketingaktivitäten. Die Bewerbung des StarterPakets, z.B. auch auf der Existenzgründermesse NewCome in Stuttgart, hat mit dazu beigetragen, dass sich Gründer für den Standort Ostwürttemberg entschieden haben.

IV. Wirtschaftsförderung als Impulsgeber/Moderator für Standortentwicklung

Die WiRO fungiert als **Moderator, Multiplikator, Koordinator und Organisator** bei Prozessen und Projekten, die die wirtschaftliche Entwicklung der Region Ostwürttemberg betreffen.

(1) Zukunftsinitiative Ostwürttemberg ZIO 2015 – Aktivitäten und Ergebnisse

Der Anstoß zur Weiterentwicklung der regionalen Zusammenarbeit in der Zukunftsinitiative Ostwürttemberg 2015 kam von Seiten der WiRO mit einer **Bestandsaufnahme** der Aktivitäten und Maßnahmen im Zeitraum 1995 – 2005 und der Überlegung, wie sich die Region weiter entwickeln kann. In Zusammenarbeit mit den Landkreisen, den Großen Kreisstädten, der IHK und dem Regionalverband konnte mit der Auftaktveranstaltung der ZIO 2015 im Oktober 2005 in der Stadthalle Aalen ein bemerkenswerter Prozess angestoßen werden.



Unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Günther H. Oettinger und unter Beteiligung von nahezu 600 Persönlichkeiten aus der Region konnten in Workshops und Arbeitsgruppen in den **fünf Foren**:

- Innovation und Technologie,
- Wissen und Bildung und Arbeitsmarkt und Qualifizierung,
- Infrastruktur und Regionalentwicklung,
- Wirtschaftsförderung und Standortinitiativen und
- Standortmarketing



zahlreiche Maßnahmen und Projekte erarbeitet werden, die in den nächsten Jahren umgesetzt werden. Die Gesamtkoordinierung mit Auftakt- und Schlussveranstaltung und die Durchführung des Forums „Standortmarketing“ übernahm die WiRO. Bei der Präsentationsveranstaltung, die im Oktober 2006 auf der Kapfenburg stattfand, wurde ein „Paket“ des **Zukunftsprogramms Ostwürttemberg 2015** mit über 60 Leitprojekten an die beteiligten Fachminister des Landes Baden-Württemberg geschnürt und mit der Bitte um Unterstützung bei der Umsetzung von Projekten übergeben.

Hilfreich ist das Zukunftsprogramm für alle regionalen Partner und Einrichtungen und damit auch für die **Argumentationen bei Anträgen von Förderprojekten** wie z.B. bei den EULE-Projekten, bei Ausbaumaßnahmen an den Hochschulen oder der Unterstützung bei Innovations- und Netzwerkförderprojekten.

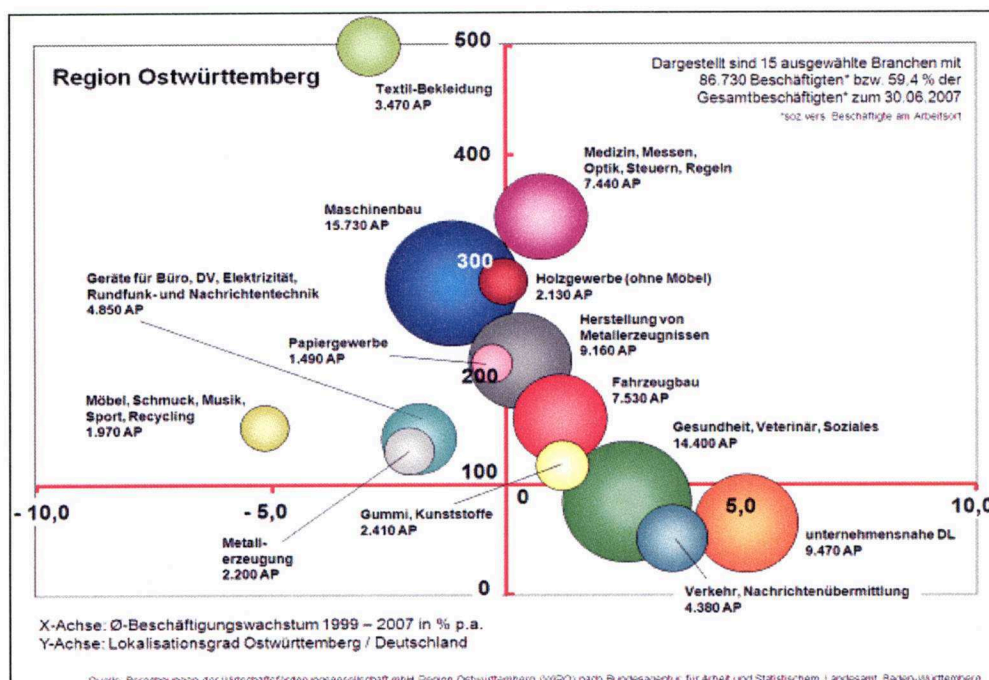
Die WiRO arbeitet kontinuierlich an der Umsetzung der Leitprojekte und Maßnahmen mit dem Fokus auf Wirtschaftsförderung, Standortinitiativen und Standortmarketing. Hierzu gehört die Kampagne „**Raum für Talente und Patente**“, die das Motto/Logo bei allen Marketingmaßnahmen positioniert und das auch bereits bei vielen Kommunen auf den Internetseiten und in Printmaterialien transportiert wird. Weiterhin wurde die Gewerbeobjektdatenbank Ostwürttemberg optimiert und regionale Wertschöpfungsketten und die Unterstützung von Innovationen in den unterschiedlichsten Branchen und Technologiefeldern angestoßen.

(2) Entwicklung regionaler wirtschaftlicher Kompetenzbereiche

➤ Ausgangssituation

Die regionale Wirtschaftsstruktur ist geprägt von **traditionellen Leitbranchen** und **neuen Technologiefeldern**. Dass diese stark ausgeprägt sind, zeigt der aktuelle Prognos Zukunftsatlas 2009. Untersucht wurden hierbei die 413 Kreise und kreisfreien Städte in Deutschland auf ihre Zukunftsaussichten in sieben ausgewählten, stark zukunftssträchtigen Branchen. Über alle untersuchten Branchen hinweg wurden sowohl der Ostalbkreis wie auch der Landkreis Heidenheim als Kreise mit **überdurchschnittlichen Kompetenzen** ermittelt.

Überdurchschnittliche Bedeutung konnte im Ostalbkreis z.B. im Bereich Gesundheitswesen (bundesweit Platz 68), im Fahrzeugbau (Platz 32), in der Mess-, Steuer- und Regeltechnik (Platz 43) und im Maschinenbau identifiziert werden. Im Landkreis Heidenheim ist die traditionell sehr starke Konzentration im Bereich Maschinenbau (Platz 8) zu beobachten, zudem wurden überdurchschnittliche Kompetenzen im Gesundheitswesen (Platz 113) erkannt.



Das obige Schaubild zeigt für Ostwürttemberg **standortbestimmende Branchen** mit ihren absoluten Beschäftigtenzahlen sowie deren Entwicklung in den letzten Jahren (Wachstum in den rechten Quadranten). Interessant ist an dieser Stelle der Vergleich mit den Durchschnittswerten der Branchen in Deutschland. So ist z.B. der Maschinenbau mit 15.730 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten eine der strukturbestimmenden Branchen in der Region und weist durch die Lage oberhalb der x-Achse mit einem Lokalisationsgrad von knapp 300 eine dreifache Konzentration gegenüber der Beschäftigtenzahl im Maschinenbau auf Bundesebene auf. Die Unternehmensnahen Dienstleistungen gewinnen mit 9.470 Beschäftigten und einer Wachstumsrate von 5% in den vergangenen Jahren an Bedeutung, haben aber in der Region einen geringeren Anteil an der Gesamtbeschäftigung als auf Bundesebene, was durch die Lage unterhalb der x-Achse bzw. einem Lokalisationsgrad von unter 100 deutlich wird.

Auf dieser Basis erfolgt in einem ersten Schritt die **Ableitung** regionaler **Kompetenzbereiche** und **Zukunftsfelder**. Bereits seit einigen Jahren werden durch die WiRO diese Kompetenzfelder schrittweise analysiert, d.h. eine Zuordnung von Firmen, Produkten oder Technologien vorgenommen und diese ergänzt um relevante Hochschul-, Forschungs- und Bildungseinrichtungen. Eine **Häufung** von Produktionsunternehmen und unternehmensnahen Dienstleistern in einem **Kompetenzfeld** entlang der gesamten Wertschöpfungskette (Forschung-Produktion-Handel-Service) wird auch als „**Cluster**“ bezeichnet. Aber erst wenn die Partner durch diese Nähe und die Möglichkeiten zur Kooperation auch Nutzen ziehen, spricht man von einem „**Netzwerk**“, das idealerweise durch eine Clusterinitiative mit einem Kümmerer (**Clustermanager**) entwickelt wird.

➤ Vorteile für Unternehmen

Ziel der WiRO war es zunächst, durch die Darstellung der regionalen Kompetenzbereiche den Wirtschaftsraum Ostwürttemberg im Standortmarketing entsprechend zu positionieren. Zunehmend können den ansässigen Unternehmen **Marktchancen und Kooperationsmöglichkeiten** eröffnet und Chancen für Existenzgründer geschaffen werden. Denn Zusammenschlüsse von Unternehmen, Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Standortpartnern in Netzwerken und regionalen Clustern stehen heute dafür, dass Unternehmen immer weniger als „Einzelkämpfer“ erfolgreich sind, sondern Nutzen aus diesen Verbünden ziehen wie:

- Zugang zu spezialisierten Lieferanten,
- Synergieeffekte durch abgestimmtes Marketing und gemeinsame Messeauftritte,
- Erhalt von innovations- und marktrelevanten Informationen,
- Überblick über Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt,
- leichteren Zugang zu Institutionen und Fördermöglichkeiten,
- Erleichterung des Engagements auf Auslandsmärkten und neuen Marktfeldern.

Die im **Clusteratlas** des Landes Baden-Württemberg zusammengeführten regionalen Clusteransätze zeigen die Kompetenzen in Ostwürttemberg im Vergleich mit den elf anderen Regionen im Land.

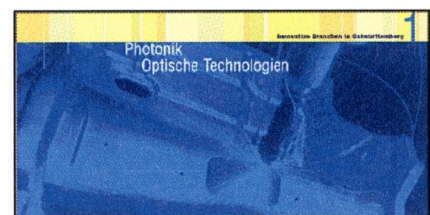
Clusterbezeichnung	Stuttgart	Heilbronn-Franken	Ost-württemberg	Mittlerer Oberrhein	Rhein-Neckar	Nord-schwarz-wald	Südlicher Oberrhein	Schwarzwald-Baar-Heuberg	Hochrhein-Bodensee	Neckar-Alb	Donau-Iller	Bodensee-Ober-schwaben
Automotive	✖	✖	✖	✖	✖			✖	✖	✖	✖	✖
Aluminiumverarbeitung									✖			
Befestigungstechnik		✖										
Chemie					✖							
Engineering												✖
Feinwerktechnik etc.								✖				
Glas-/Labortechnik		✖										
IKT	✖			✖	✖							
Kreativwirtschaft	✖		✖	✖	✖	✖	✖					
Kunststoffverarbeitung		✖				✖		✖				
Life Sciences					✖		✖		✖	✖	✖	
Logistik	✖				✖						✖	
Lüftungstechnik		✖										
Luft- und Raumfahrt												✖
Medizintechnik						✖		✖		✖		
Metall-/Stanztechnik						✖						
MSR-Technik (Mikrosystemtechnik)		✖					✖	✖	✖			
Musikinstrumentenproduktion								✖				
Nanotechnik				✖	✖							
Oberflächentechnologie			✖									
Organic Electronics					✖							
Photonik/Optische Technologien			✖									
Produktionstechnik	✖				✖		✖	✖		✖	✖	✖
Textil und Bekleidung										✖		
Tourismus/Gesundheit				✖		✖	✖	✖	✖		✖	✖
Umwelt-/Energietechnik	✖			✖	✖		✖	✖	✖			
Verpackungstechnik	✖	✖							✖			
Wald-/Holzwirtschaft			✖			✖	✖					
Zerspanung/Umformung/Metallguss			✖									

Alleinstellungsmerkmale weist die Region bei Oberflächentechnologie und Photonik auf. In den Bereichen Automotive, Kreativwirtschaft und Holz sind auch andere Regionen im Land stark und ein Schwerpunkt innerhalb des weiten Bereichs Produktionstechnik bzw. Maschinenbau liegt in Ostwürttemberg bei Zerspanung/Umformung/Metallguss.

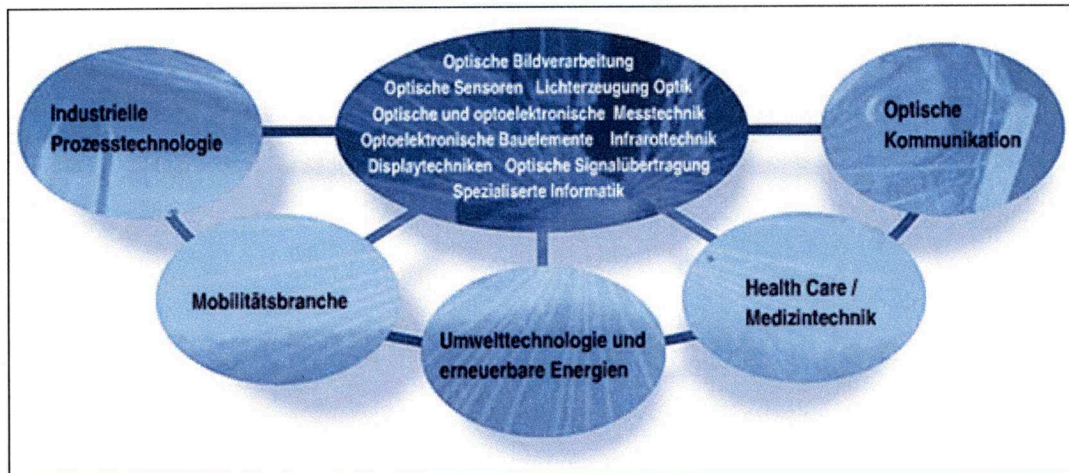
Sinnvoll ist die **Verknüpfung** mit den Kompetenzfeldern in anderen Regionen und den Ansätzen auf Landesebene, die entsprechend der Clusterpolitik des Wirtschaftsministeriums gefördert und weiterentwickelt werden. Damit eröffnen sich weitere Entwicklungspotenziale und Möglichkeiten für die Nutzung von Fördermaßnahmen für die regionalen Unternehmen. Ziel der WiRO ist es, Unternehmen in allen Bereichen in die landesweiten Clusterinitiativen einzubinden und die Region Ostwürttemberg als bedeutenden Standort in den folgenden Kompetenzbereichen zu stärken:

➤ Photonik / Optische Technologien

Photonik ist eine **Zukunftsbranche und Innovationsträger** für viele industrielle Entwicklungen. Experten gehen davon aus, dass zukünftig über 30% der bisher elektronischen Anwendungen durch optische ersetzt werden. Damit ist ein enormes **Wachstumspotenzial** für Unternehmen auch am regionalen Standort gegeben. Anwender können von der Nähe zu den Photonik-Unternehmen profitieren und gegebenenfalls Gemeinschaftsentwicklungen umsetzen.



In diesem Kompetenzfeld – mit ca. 60 Unternehmen und 7.000 Beschäftigten in den verschiedenen Bereichen – besitzt die Region ein **Alleinstellungsmerkmal** in Baden-Württemberg. Neben der Weltfirma Carl Zeiss haben sich hoch innovative kleinere Unternehmen – teilweise aus der Hochschule Aalen heraus mit ihren zahlreichen Studienangeboten im Bereich Optoelektronik, Augenoptik und Photonik sowie aus überregional anerkannten Forschungseinrichtungen und Instituten hervorgegangen – etabliert. Mit Photonics BW e.V. hat das landesweite Photonik-Netzwerk seinen Sitz in Oberkochen. Die WiRO ist Mitglied im Netzwerk und kann den regionalen Unternehmen hier Hilfestellungen vermitteln.



Hier zeigt sich die **Querschnittsfunktion** von Photonik und der Mess-, Steuer- und Regeltechnik, die in den unterschiedlichen Anwendungsbereichen und Branchen eine Rolle spielen – so z.B. in der Sicherheits- und Beleuchtungstechnik im Auto ebenso wie als Sensor in Bewegungsmeldern oder bei der Laserbearbeitung in Produktionsunternehmen.

Die WiRO präsentiert den Photonik-Standort Ostwürttemberg über unterschiedliche Medien und konnte dadurch bereits zahlreiche Kooperationen anbahnen und Existenzgründungen an die Region binden. Neben der Branchenbroschüre Photonik / Optische Technologien, dem Internetauftritt www.photonic-valley.de, dem StarterPaket Photonik sowie zahlreichen redaktionellen Beiträgen in Fachzeitschriften und Internetplattformen ist die Region auch auf Messen präsent. Die WiRO organisiert bereits seit mehreren Jahren Gemeinschaftsauftritte mit regionalen Firmen und der Hochschule Aalen auf dem Stand der Photonik-Netzwerke bei den **Leitmessen** Laser. World of Photonics in München und Optatec in Frankfurt.

Das Konzept für einen **Photonik-Park** liegt vor und kann zumindest teilweise in das EULE-Projekt „Innovationszentrum“ eingebracht werden.

➤ Oberflächentechnologie

Oberflächentechnologie hat branchen- und technologieübergreifend eine besondere Bedeutung durch **wachsende Anforderungen an technisch-funktionale Eigenschaften** der Produkte und Bauteile. Hinzu kommt der zunehmende Druck zu Material- und Kostenreduzierungen in den Anwen-

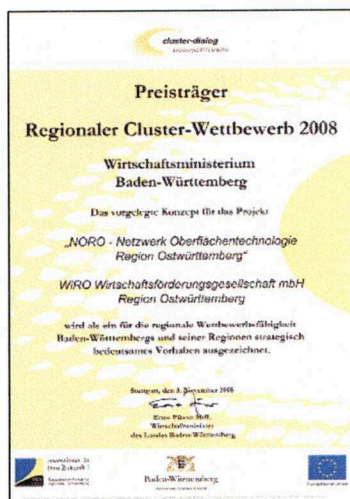


derbranchen wie im Maschinenbau, in der Metallverarbeitung oder bei der Automobilzulieferindustrie. Dies bietet Marktchancen und Wettbewerbsvorteile für Hersteller und Anwender bei den unterschiedlichsten Werkstoffen gleichermaßen.



In Ostwürttemberg hat die Oberflächenbearbeitung eine **jahrhundertlange Tradition**. Ursprünglich kunsthandwerklich-traditionell an der Gold- und Silberwarenherstellung ausgerichtet, hat sie sich im Laufe der Zeit mehr und mehr technologisch entwickelt (s. Schaubild).

Neben zahlreichen Hersteller-Firmen sind in der Region **günstige Rahmenbedingungen** für die Entwicklung eines regionalen Kompetenzbereichs durch das Vorhandensein weltweit tätiger Forschungs- und Transfereinrichtungen wie z.B. dem Forschungsinstitut Edelmetalle & Metallchemie (fem), einschlägigen Aus- und Weiterbildungseinrichtungen, Verbänden, Gütegemeinschaften und Hochschuleinrichtungen gegeben.



Diese Kompetenzen wurden in einer **Branchenbroschüre** zusammengestellt und sind abrufbar unter www.ostwuerttemberg.de/oberflaechentechnik. Die Zusammenstellung wird aktiv im Standortmarketing eingesetzt und bildete die Grundlage für die erfolgreiche Beteiligung Ostwürttembergs 2008 am **regionalen Cluster-Wettbewerb des Wirtschaftsministeriums**. Unter Federführung der WiRO und durch Unterstützung zahlreicher Unternehmer und Vertreter aus Hochschulen und Forschung konnte ein überzeugendes Konzept für das „**Netzwerk Oberflächentechnologie Region Ostwürttemberg**“, kurz: „**NORO**“ eingereicht werden. Das Wirtschaftsministerium bewertete den Wettbewerbsbeitrag als **strategisch bedeutsames Vorhaben für Baden-Württemberg** und prämierte das Projekt im Rahmen des 2. Cluster-Forums Baden-

Württemberg. Damit verbunden ist die Möglichkeit, EU- und Landes-Fördermittel von 67,5% für den Netzwerkaufbau und ein regionales Clustermanagement zu erhalten.

Am 13. Juli 2009 wurde in Schwäbisch Gmünd bei der Firma Umicore Galvanotechnik GmbH der **Verein „NORO“** mit zunächst 34 Mitgliedern – vorwiegend kleinen und mittleren Unternehmen – gegründet. Vereinszweck ist die Vernetzung und Stärkung der Firmen, Institutionen und Hochschul- und Forschungseinrichtungen und die Entwicklung Ostwürttembergs zu einem **Zentrum für Oberflächentechnologie in Baden-Württemberg**.

Den Vorstandsvorsitz des Vereins hat Dr. Andreas Zielonka, Institutsleiter des fem. Zwischenzeitlich wurde der Antrag auf Fördermittel eingereicht und die Stelle des Netzwerkmanagers ausgeschrieben. Neben Landrat Klaus Pavel als Vorstand im NORO e.V. wird Dr. Ursula Bilger als Beiratsmitglied die Entwicklung des Netzwerks weiter begleiten und für den Oberflächentechnologie-Standort werben.



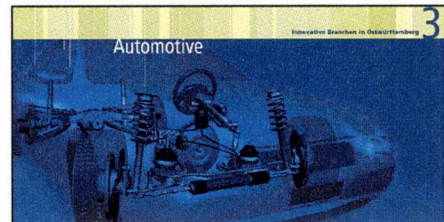
➤ Automobilzulieferung

Dem Automobilsektor stehen in den nächsten Jahren **große Herausforderungen** bei der Entwicklung von sparsamen Motoren, Leichtbauweisen oder alternativen Antrieben bevor. Gerade die Automobilindustrie kommt aus der Wirtschaftskrise nur mit neuen Produkten und Anwendungen und mit der Nutzung von Synergien durch Kooperationen heraus, wird aber von Prognos als eine von sieben Zukunftsfeldern angesehen.



Ostwürttemberg hat sich durch eine lange Tradition in den Bereichen Metallbe- und Metallverarbeitung sowie im Maschinenbau und nicht zuletzt durch die Nähe zur Automobil-Region Stuttgart zu einem Wirtschaftsraum mit hoher automotiver Kompetenz entwickelt. Weit über 200 Unternehmen mit mehr als 30.000 Arbeitsplätzen sind direkte oder indirekte Zulieferer für die Hersteller von Pkw, Lkw, Nutz- und Spezialfahrzeugen. All die in der Grafik aufgeführten Firmen rechnen sich selbst dem Automobilzulieferbereich zu.

Auch im Bereich Automotive wurden im Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit Kooperationsbedarfe entlang der gesamten Wertschöpfungskette bei den Unternehmen identifiziert und die regionalen Kompetenzen in einer **Branchenbroschüre** und im Internet zusammengefasst (www.ostwuerttemberg.de/automotive). Intensiv wird der Automotive-Standort Ostwürttemberg über die unterschiedlichsten Medien und landesweiten Plattformen beworben.



Bereits seit mehreren Jahren organisiert die WiRO einen Gemeinschaftsstand bei der Begleitausstellung am **Zulieferertag Automobil Baden-Württemberg** in Stuttgart. Die Regionspräsentation besteht i.d.R. aus dem Gemeinschaftsstand mit mehreren kleinen Unter-



nehmen, Hochschul- und Forschungseinrichtungen und eigenen Ständen von Firmen wie Mapal, Leitz, Zeiss o.a.

Beispiel für die Unterstützung der projektbezogenen Zusammenarbeit zwischen Hochschule und Unternehmen ist die Gewinnung von Fördermitteln durch die WiRO aus dem Programm „**Verbesserung der Materialeffizienz**“.

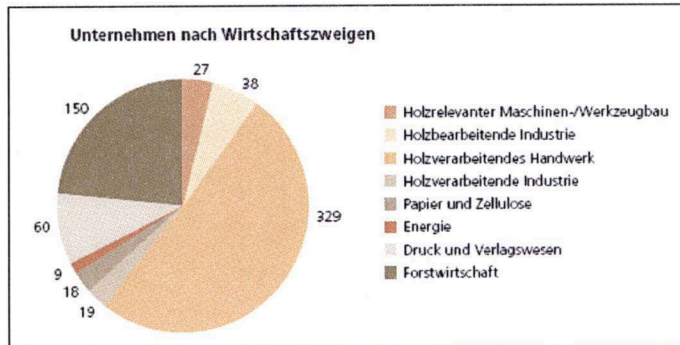
Das durch die WiRO vertretene **Automotive-Initiative Ostwürttemberg** ist eine von landesweit mehreren regionalen Initiativen und zugleich Netzwerkpartner bei „Automotive.BW“. Ziel ist es, die regionalen Unternehmen in die landesweiten Netzwerkaktivitäten einzubinden und an den EU-Fördermitteln zu partizipieren. So ist geplant, gemeinsam mit der Hochschule Aalen Fachveranstaltungen und Kooperationsprojekte mit Partnern aus ganz Baden-Württemberg umzusetzen. Bei einer ersten Veranstaltung an der Hochschule im März 2008 waren über 80 regionale Unternehmen mit Kooperationsinteresse vertreten.

➤ Holz und Forst

Die Region Ostwürttemberg zeichnet sich durch ein großes und breites **Forst- und Holz-Leistungsspektrum** aus. Der Wertschöpfungszusammenhang reicht vom Aufforsten und der Holzernte über die verschiedenen Verarbeitungsstufen bis hin zu hochwertigen Endprodukten wie z.B. Möbeln und schließt auch den holzrelevanten Werkzeug- und Maschinenbau sowie die Papierindustrie ein.



Mit etwa 700 Unternehmen und rund 9.000 Mitarbeitern in der Region ist diese Branche kleinbetrieblich strukturiert und kann von engeren Kooperationen und der Einbindung in das landesweite Cluster Forst und Holz profitieren. Eines der herausragenden Merkmale ist die deutschlandweit einmalig **hohe Sägewerksdichte** mit einer mehrfach höheren Konzentration von Beschäftigten in den Sägewerken in der Region gegenüber dem Landeswert.



Das Leistungsspektrum ist ebenfalls in einer **Branchenbroschüre** und online (www.ostwuerttemberg.de/holz) zusammengefasst und bildet mit den Erkenntnissen über Kooperationsbedarf und Effizienzsteigerungen aus mehreren Arbeitsgruppensitzungen die Grundlage für die Einbindung in die Fördermaßnahmen des Ministeriums für Ernährung und den Ländlichen

Raum (MLR). Als Projektkoordinator stellt die WiRO gemeinsam mit den drei Landkreisen Ostalbkreis, Heidenheim und Schwäbisch Hall einen **Förderantrag** für eine tiefgehende Studie. **Vernetzungsmöglichkeiten** sollen dabei für die Bereiche Waldstruktur/Baumarten/Waldbesitz, Holzlogistik, Holzmobilisierung, Restholzverwertung und regenerative Energien analysiert und anschließend mit den Netzwerkpartnern umgesetzt werden.

➤ Zerspanung, Umformung, Metallguss

Der Maschinenbau und die Werkzeugindustrie gehören zu den wichtigsten Branchen in der Region Ostwürttemberg mit großem Einfluss auf die Gesamtentwicklung. Verfahren sowie die Herstellung von Werkzeugen und Maschinen zum Zerspanen und Umformen haben eine lange Tradition und werden in über 400 Unternehmen umgesetzt. Eine Vielzahl von mittelständischen Unternehmen und die Hochschule Aalen besitzen Kernkompetenzen im Metallguss, was enorme **Potenziale für künftige Innovationen** bietet, so z.B. bei Leichtbauwerkstoffen auf Basis von Aluminium und Magnesium, die bei den Kooperationsprojekten der Landesinitiative „Automotive.BW“ eine Rolle spielen werden.

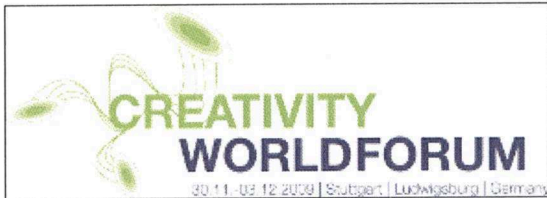
Dieser Bereich ist im Detail von der WiRO noch nicht näher analysiert, hier wird auf Diskussionen und Projekte der Zukunftsinitiative Ostwürttemberg 2015 zurückgegriffen. Im Standortmarketing wie z.B. bei der Einbindung in den regionalen Clusteratlas Baden-Württemberg steht Ostwürttemberg bereits für diese Kernkompetenz.

➤ Kreativwirtschaft und Design

Unternehmensnahe Dienstleistungsangebote in den Bereichen Mediendesign, Produktdesign, Schmuckdesign oder Kommunikation werden in der globalisierten Wissens- und Informationsgesellschaft weiterhin an Bedeutung gewinnen.

In jüngerer Zeit hat sich insbesondere am Standort Schwäbisch Gmünd und im Umfeld der Hochschule für Gestaltung ein Schwerpunkt an Dienstleistungsunternehmen von kleinen Gestaltungsbüros bis hin zu renommierten Werbeagenturen und Büros für Produktgestaltung

herausgebildet. Einer Umfrage zufolge arbeiten ca. 1.700 Menschen in der ostwürttembergischen Design- und Medienbranche. Über 200 Designbüros, Mediengestalter und andere Kreative bieten ein breites Spektrum an designrelevanten Dienstleistungen an, die überwiegend überregional nachgefragt werden. Rund 10% der Aufträge stammen aus dem europäischen und internationalen Ausland.



Baden-Württemberg ist seit mehreren Jahren in das internationale Netzwerk „Districts of Creativity“ eingebunden, dessen Welttagung, das **Creativity World Forum** im europäischen **Jahr der Kreativität** vom 30. November bis 2. Dezember 2009 in Ludwigsburg stattfindet. Erwartet werden

bis zu 1.400 internationale Teilnehmer. Die Region beteiligt sich unter Federführung der WiRO gemeinsam mit der Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd, der Stadt Schwäbisch Gmünd und regionalen Unternehmen am Forum und der Begleitausstellung.

➤ Logistik

Logistikdienstleistungen sind für jeden modernen Wirtschaftsraum und besonders für Produktionsstandorte mit hohem Verlade- und Transportaufkommen von Bedeutung. Die **zentrale Lage** „Mitten in Süddeutschland“ mit der Verkehrsader A7 als direkte und zentrale Verbindung von Flensburg bis in den Alpenraum und die nahen Autobahnen A6 und A8 sind gute Voraussetzungen für Unternehmen mit hohem Logistikaufkommen. Zahlreiche große, überregional agierende Industrie- und Konsumgüterproduzenten konzentrieren ihre Logistikaktivitäten in Ostwürttemberg und bedienen von hier den gesamten deutschen und europäischen Raum. Unternehmen wie Hartmann, Triumph, Bosch-Siemens-Hausgeräte oder Tyco Electronics haben in den letzten Jahren eigene Logistikzentren aufgebaut, um der **wachsenden globalen Vernetzung** und den Anforderungen an Schnelligkeit und Flexibilität gerecht zu werden. Daneben haben Speditions- und Dienstleistungsunternehmen ihre Aktivitäten ausgeweitet, wie z.B. der Bau des Kentner-Logistikparks im Gewerbepark A7 oder die Aktivitäten der Scholz Industrieservice GmbH zeigen.



Die Logistikbranche ist von der Wirtschaftskrise gegenwärtig besonders stark betroffen. Experten gehen davon aus, dass das Transportaufkommen, die Komplexität der Vernetzung und damit verbunden die Nachfrage nach innovativen logistischen Dienstleistungen wieder steigen und qualifizierte Mitarbeiter erfordern wird, wie sie an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Heidenheim und der Hochschule Aalen im Rahmen der betriebswirtschaftlichen Studiengänge ausgebildet werden.

Auch aufgrund der begrenzten Flächenverfügbarkeit kann und wird sich Ostwürttemberg nicht als der zentrale Standort für Speditionen/Logistikunternehmen entwickeln. Vielmehr geht es darum die Unternehmen in ihren Anforderungen an die wachsende globale Vernetzung zu unterstützen und von dem geplanten landesweiten Logistik-Netzwerk zu profitieren. Chancen bestehen für die **Herausbildung von Logistikdienstleistern**.

(3) Innovationsförderung

➤ Ausgangssituation

Ostwürttemberg ist nach wie vor auf einem **Spitzenplatz** bei den Patentanmeldungen und soll diesen auch halten. Mit 432,4 Patenten je 100.000 Beschäftigten (Intensität) und 159 Patenten je 100.000 Einwohnern (Dichte) liegt die Region im Vergleich der bundesweit 97 Raumordnungsregionen jeweils nur knapp hinter Stuttgart und sogar noch vor der Region München auf Platz 2 in Deutschland.

Die oben genannten Kompetenzfelder haben ihre Bedeutung nicht nur durch die Häufung von Unternehmen und Institutionen, sondern vor allem durch ihre Innovationskraft. So rangiert die Region bei der Patentintensität in den technischen Gebieten „Trennen/Mischen“, „Metallbearbeitung/Gießerei/Werkzeugmaschinen“, „Papier“ und „Messen/Prüfen/Optik“ laut aktuellstem Patentatlas bundesweit an erster Stelle.

➤ INGENIA – Plattform für Innovationen

Ob in Krisenzeiten oder in Zeiten des Aufschwungs – Innovationen sind ein Schlüssel für Wettbewerbsfähigkeit und für unternehmerischen Erfolg.

Bei der Entwicklung aller Kompetenzfelder und der Unterstützung der Netzwerkpartner geht es auch um **Innovationen** und damit um **Wettbewerbsvorsprünge** und **Marktchancen**. Forschungsergebnisse oder Produktideen sollen schnellstmöglich in marktfähige Produkte umgesetzt werden, Ideen gesichert und Wissen und Erfahrungen effizient ausgetauscht werden.

Um dies zu unterstützen, hat die WiRO bereits 2003 branchenübergreifend und unter tatkräftiger Unterstützung der Patentanwälte Dr. Lorenz und Dr. Weitzel, gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Heidenheim, die **INGENIA** ins Leben gerufen (www.ingenia-forum.de). Mit den Fachtagungen, den regelmäßig stattfindenden Forumsveranstaltungen und einem stetigen Informationsaustausch ist es gelungen, konkrete Hilfestellungen für Einzelerfinder und Entwickler vor allem in kleineren Unternehmen zu geben.



Ein systematisches, professionelles Innovationsmanagement und die konsequente Vermarktung neuer Produkte und Prozesse sind von unschätzbarem wirtschaftlichem Nutzen. Für kleine und mittelständische Unternehmen gilt dies heute mehr denn je und in genau demselben Maße wie für Großunternehmen. Deshalb findet am 20. Oktober 2009 die nächste INGENIA-Fachtagung gemeinsam mit dem Stuttgarter Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation (IAO) in Heidenheim unter dem Schwerpunkt „**Innovation und Innovationsmanagement**“ statt.

➤ Innovationspreis Ostwürttemberg für Talente und Patente

Erfindungsgeist, Kreativität und Talente sind wesentliche Motoren der Wirtschaftskraft im Raum Ostwürttemberg. Dahinter stehen **Leistungen** von Menschen, die mit dem Innovationspreis Ostwürttemberg gewürdigt werden sollen und damit auch Ansporn für andere sein können.

Der Innovationspreis Ostwürttemberg wurde im Jahr 2000 von der WiRO und der IHK Ostwürttemberg ins Leben gerufen, welche auch im Wechsel die Organisation der Ausschreibung übernehmen. Teilnehmen können Einzelpersonen und Unternehmen mit Sitz in Ostwürttemberg, die im Ausschreibungsjahr nationale oder internationale Preise / Auszeichnungen erhalten haben oder Erfinder bzw. Inhaber eines Patentes sind, das in diesem Ausschreibungszeitraum erteilt wurde. Der Preis wird für herausragende Leistungen in den Bereichen Wirtschaft und Verwaltung, Bildung und Wissenschaft und Patente vergeben. Insgesamt wurden bereits mehrere Hundert Teilnehmer, die ja alle bereits Sieger und Leistungsträger sind, in den jährlichen Dokumentationen



gewürdigt und ihre Leistungen in Printform und im Internet (www.talente-und-patente.de) veröffentlicht.

Ein **regionales Highlight** ist die jährliche Preisverleihung, die abwechselnd von der Kreissparkasse Ostalb und der Kreissparkasse Heidenheim, welche auch gemeinsam das Preisgeld zur Verfügung stellen, ausgerichtet wird. Bei den neun Preisverleihungen wurden insgesamt 32 Preise vergeben und alle Bewerber mit einer Auszeichnung gewürdigt.

V. Standortmarketing – Positionierung und Kommunikation

Ein umfassendes Standortmarketing bedeutet die „Vermarktung des Produkts Standort“ von der Verbesserung der Standortbedingungen (vgl. Pkt. IV), über die Zusammenführung der Standortangebote (vgl. III.1), die konkrete Standortberatung und Hilfestellung für Unternehmen (vgl. III.2) bis hin zur klassischen Standortwerbung.

Die WiRO informiert über die vielfältigen Stärken der Region in Wirtschaft, Wissenschaft und Lebensqualität unter dem Motto „**Raum für Talente und Patente**“. Die Wahl der Instrumente und die Kernbotschaften richten sich nach dem Kommunikationsziel und der Zielgruppe. Sie umfassen eine breite Palette von Veranstaltungen und Messen, Pressearbeit sowie Print- und Online-Publikationen. Das Kommunikationsziel reicht von der allgemeinen Imagesteigerung der Region als attraktiver Wirtschafts- und Arbeitsstandort bis zu konkreten Angeboten für eine Branche oder einen Interessenten. Eine chronologische Zusammenstellung von Kommunikationsmaßnahmen findet sich im Anhang.

(1) Regionspräsentationen: Stuttgart – Berlin – Brüssel

Wichtig für die **Positionierung** der Region als starker und attraktiver Wirtschaftsraum **nach innen und außen** waren die großen Regionspräsentationen, die 1997 im Haus der Wirtschaft in Stuttgart, 2000 in der damals neuen Landesvertretung von Baden-Württemberg in Berlin und 2004 in der Landesvertretung Baden-Württemberg in Brüssel stattfanden und immer noch nachwirken.



Der Impuls und die Federführung bei der Gesamtorganisation gingen von der WiRO aus. Inhalte und Umsetzung entstanden in enger Zusammenarbeit mit den kommunalen Wirtschaftsförderern, der IHK und dem Regionalverband. Bei den vielen beteiligten Unternehmen



und Institutionen entstand ein „**Wir-Gefühl**“ und ein neues Selbstbewusstsein. Die Region ist aus ihrem Schatten herausgetreten und hat vor allem auf Landesebene sehr viel an Profil gewonnen. Für die beteiligten Firmen und Organisationen ergaben sich darüber hinaus wichtige Kontakte, die zu Fördermaßnahmen oder Projekten führten.

(2) Messen und Veranstaltungen



Auf vielen Messen bewirbt die WiRO zielgruppenorientiert die Standortvorteile des Wirtschaftsraumes. Teilweise beteiligt sie sich an Gemeinschaftsständen wie dem Baden-Württemberg-Stand auf der **Gewerbeimmobilienmesse Expo Real** (München), der **HannoverMesse** oder dem bundesweiten Stand der Optec-Netze auf der **Laser. World of Photonics** (München) oder der **Optatec** (Frankfurt).

Die WiRO organisiert den Regionsauftritt mit Kommunen oder Unternehmen. Dies hat den Vorteil, dass auf dem Stand konkrete Angebote gemacht werden können, der eigene Messeauftritt teilweise refinanziert wird und für Partner eine kostengünstige Beteiligung bei optimaler Betreuung besteht.

Bei manchen Messen ist die WiRO mit eigenem Stand vertreten bzw. organisiert einen „Regionsstand“, wie z.B. mit Unternehmen und Hochschulen bei **Zulieferer-tag Automobil** oder beim **World Creativity Forum**. Wichtig für die Ansprache von möglichen Existenzgründern ist die Existenzgründermesse **NewCome** in Stuttgart, die unter Beteiligung des Pegasus-Beteiligungsfonds und Kommunen bzw. Technologie- und Gründerzentren der Region stattfindet. Selbstver-



ständig ist die WiRO mit Regionspräsentationen und den Angeboten auf vielen regionalen und überregionalen weiteren Veranstaltungen vertreten (vgl. dazu Anhang)

(3) Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Mit **Pressemitteilungen** in den lokalen Medien macht die WiRO regelmäßig die Stärken der Region Ostwürttemberg sowie regionale Projekte und Dienstleistungsangebote der WiRO bekannt und informiert über den Standort und wirtschaftsrelevante Sachverhalte auf Landesebene oder von Verbänden/Institutionen. Zielgruppe hierfür ist primär die lokale Wirtschaft und Regionsvertreter.

Branchenbezogene redaktionelle Beiträge werden in Fachzeitschriften und über diverse Online-Plattformen transportiert, um Standortangebote, Kooperationsmöglichkeiten oder attraktive Arbeitsmöglichkeiten zielgenau bei potenziellen Investoren, Netzwerkpartnern, Wissenschaftlern oder Studenten zu platzieren. Neu sind die Newsletter von bw-i, in denen regelmäßig Informationen über Ostwürttemberg erscheinen.



Die **Online-Informationen** nehmen an Bedeutung zu. Unter www.ostwuerttemberg.de hat die WiRO ein umfassendes News- und Serviceangebot geschaffen. Die Informationen werden ständig aktualisiert und mit Stichworten hinterlegt, damit die Region und ihre Standortangebote auch bei Online-Suchplattformen wie z.B. google.de gefunden werden kann. Sehr attraktiv ist die Online-Standortbroschüre Ostwürttemberg mit Verlinkungen und detaillierten Informationen zu vielen Unternehmen, Einrichtungen und allen Kommunen.

In **Standortpublikationen des Landes** wie z.B. dem Clusteratlas Baden-Württemberg oder dem Logistik-Atlas Baden-Württemberg koordiniert die WiRO die Standortpräsentationen Ostwürttembergs oder liefert Beiträge für Publikationen, die von Landesministerien unterstützt werden.

Mit dem **Regio-Club Ostwürttemberg** wurde auf der Internet-Plattform www.xing.com ein Forum für Personen eingerichtet, die neu in die Region zugezogen sind, aus Ostwürttemberg stammen, berufsbedingt aber weggezogen sind, oder Personen, die hier leben und an einem stärkeren Austausch interessiert sind. Zwischenzeitlich haben sich bereits rund 350 Personen angemeldet und werden u.a. über die WiRO mit interessanten Informationen und Veranstaltungshinweisen versorgt. Dies ist eine weitere Möglichkeit der Bindung an die Region.

VI. Bewertung und Ausblick

Welche Auswirkungen die derzeitige Finanz- und Wirtschaftskrise auf den Wirtschaftsstandort Ostwürttemberg mittel- bis langfristig haben wird, kann heute nicht prognostiziert werden. Insgesamt gibt es nach wie vor Firmen, die von einer guten Auftragslage berichten, andere konnten Dank des Aufbaus einer guten Eigenkapitalausstattung die Auftragseinbrüche im vergangenen Jahr bisher gut verkraften und bei zahlreichen Firmen könnte ein Arbeitsplatzabbau, wenn nicht sogar eine Insolvenz anstehen.

Insgesamt konnte die WiRO in ihrer bisherigen 13-jährigen Arbeit die wirtschaftliche Entwicklung der Region mitgestalten und die Region als attraktiven und innovativen Wirtschaftsstandort positionieren. Die WiRO richtet ihre Aktivitäten bereits seit Jahren nah an den Bedürfnissen der Unternehmen aus und kann mit den angestoßenen Netzwerkaktivitäten vor allem kleinen und mittleren Unternehmen konkrete Hilfestellungen bieten. Ziel ist es, die Bestandspflege und die Netzwerk- und Clusterarbeit weiter auszubauen.

Die gute und enge Zusammenarbeit und Abstimmung bei der Aufgabenverteilung mit den kommunalen Wirtschaftsförderern und den Kammern wird weiter vertieft und die Services für Kommunen und Unternehmen weiterentwickelt. Dadurch wird auch für die Zukunft die bestmögliche Unterstützung und Entwicklung des Wirtschaftsraumes Ostwürttemberg gewährleistet.

Zunehmen wird dabei sicherlich die Bedeutung der regionalen Wirtschaftsförderung in ihrer Funktion als Interessensvertreter der Wirtschaftsregion auf Landesebene und die dort vorhandene weitere Positionierung der Region und die Einbindung in baden-württembergische Aktivitäten.

Schwäbisch Gmünd, Oktober 2009

VII. Anhang

Chronologische Zusammenstellung von Veranstaltungen und Maßnahmen der WiRO bzw. unter Beteiligung der WiRO

Überregionale Präsentationen des Wirtschaftsraums Ostwürttemberg

17.07.1997	Präsentation der Region im Haus der Wirtschaft in Stuttgart „Regionale Initiativen als Wirtschaftskompetenz“
28.09.-13.10.2000	Präsentation der Region Ostwürttemberg in Berlin
28.- 29.09.2004	„Ostwürttemberg trifft Brüssel“, Präsentationen und Wirtschaftsforen, Landesvertretung in Brüssel

Überregionale Messebeteiligungen

26.02.- 01.03.1998	START, 1. Deutsche Existenzgründermesse in Nürnberg
24.- 28.11.1998	Swisstech in Basel, Gemeinschaftsstand mit GWZ
25.- 28.02.1999	START, 2. Deutsche Existenzgründermesse in Nürnberg
23.- 25.09.1999	EXPO REAL, Gewerbeimmobilienmesse in München gemeinsam mit Kommunen der Region
03.- 04.12.1999	NewCome, Existenzgründermesse, Stuttgart gemeinsam mit den Pegasus-Vereinen, dem Pegasus-Beteiligungsfonds
09.-11.03.2000	START, 3. Deutsche Existenzgründermesse in Nürnberg
13.- 14.07.2000	landesweiter Regiomediatag in Villingen-Schwenningen
02.- 03.03.2001	NewCome, Existenzgründermesse, Stuttgart gemeinsam mit den Pegasus-Vereinen, dem Pegasus-Beteiligungsfonds
05.11.2001	landesweiter Regiomediatag in Freiburg
20.- 21.02.2002	Regionspräsentation beim Fachkongress „Firma des Jahres“, CCS Schwäbisch Gmünd
30.09.- 02.10.2002	Materialica, München auf Gemeinschaftsstand bw-i
06.- 07.12.2002	NewCome, Existenzgründermesse Stuttgart gemeinsam mit den Pegasus-Vereinen, dem Pegasus-Beteiligungsfonds
07.-11.04.2003	Hannover Messe auf Gemeinschaftsstand bw-i
23.- 26.06.2003	Laser. World of Photonics 2003 in München
05.06.2004	Beteiligung am Marktplatz der Kompetenzen in Lausanne bei 42. Europa-Konferenz der Junior Chamber International
22.- 25.06.2004	Beteiligung an der Optatec, Internationale Fachmesse für optische Technologien, Frankfurt
28.10.2004	Ausfahrt zur IENA, Erfindermesse in Nürnberg
03.- 04.12.2004	NewCome, Existenzgründermesse Stuttgart gemeinsam mit den Pegasus-Vereinen, dem Pegasus- Beteiligungsfonds
10.-15.03.2005	internationale Handwerksmesse auf dem Gemeinschaftsstand Innovative Regionen und am Symposium „Perspektiven der Wirtschaftsförderung als Partner der Unternehmen“

10.-15.04.2005	Hannover Messe auf dem Gemeinschaftsstand von bw-i
13.-16.06.2005	Laser. World of Photonics 2005 in München
01.- 04.06.2005	Beteiligung am Marktplatz der Kompetenzen in Poitiers bei 43. Europa-Konferenz der Junior Chamber International
24.- 29.10.2005	Beteiligung am Marktplatz der Kompetenzen in Wien im Rahmen der Welt-Konferenz der Junior Chamber International
24.- 28.04.2006	Hannover Messe auf Gemeinschaftsstand von bw-i
20 - 23.06.2006	Optatec, Internationale Fachmesse für optische Technologien, Frankfurt
14 - 18.06.2006	Beteiligung am Marktplatz der Kompetenzen in Tallin
23.- 25.10.2006	EXPO REAL in München auf Gemeinschaftsstand von bw-i
31.10.2006	Gemeinschaftsstand mit Automotive-Firmen bei Begleitausstellung des Automobil-Zulieferertages in Stuttgart
01.- 02.12.2006	NewCome, Existenzgründermesse Stuttgart gemeinsam mit den Pegasus-Vereinen, dem Pegasus- Beteiligungsfonds
16.- 20.04.2007	Beteiligung Hannover Messe
18.- 21.06.2007	Laser. World of Photonics, München
08.-10.10.2007	EXPO REAL München auf Gemeinschaftsstand von bw-i
21.11.2007	Organisation Gemeinschaftsstand mit Automotive-Firmen Begleitausstellung des Automobil-Zulieferertages in Stuttgart
04.- 06.03.2008	Lasys, Stuttgart, Beteiligung auf Gemeinschaftsstand bw-i
17.- 20.06.2008	Optatec, Frankfurt Beteiligung Gemeinschaftsstand optecnet
06.- 08.10.2008	EXPO REAL, München, Beteiligung auf Gemeinschaftsstand bw-i
16.10.2008	10. Zulieferertag Automobil Baden-Württemberg, Stuttgart
27.-28.03.2009	NewCome, Existenzgründermesse Stuttgart gemeinsam mit Pegasus-Vereinen, dem Pegasus-Beteiligungsfonds
15.- 18.06.2009	Laser. World of Photonics, München
05.- 07.10.2009	EXPO REAL München auf Gemeinschaftsstand von bw-i
20.10.2009	11. Zulieferertag Automobil Baden-Württemberg, Stuttgart
01.- 02.12.2009	Organisation des Gemeinschaftsstands auf Creativity World Forum, Ludwigsburg

Innovationspreis

06.05.1998	Verleihung Innovationspreis für Qualitäts- und Umweltmanagement, Heidenheim
26.07.2001	Treffen der Sieger und Leistungsträger und Verleihung „Innovationspreis Ostwürttemberg 2001 für Talente und Patente“ Kreissparkasse Heidenheim
11.07.2002	Treffen der Sieger und Leistungsträger und Verleihung „Innovationspreis Ostwürttemberg 2002 für Talente und Patente“, CCS Schwäbisch Gmünd
09.07.2003	Treffen der Sieger und Leistungsträger und Verleihung „Innovationspreis Ostwürttemberg 2003 für Talente und Patente“, Konzerthaus Heidenheim
07.07.2004	Treffen der Sieger und Leistungsträger und Verleihung „Innovationspreis Ostwürttemberg 2004 für Talente und Patente“, Stadthalle AA
06.07.2005	Treffen der Sieger und Leistungsträger und Verleihung „Innovationspreis Ostwürttemberg 2005 für Talente und Patente“, Konzerthaus Heidenheim

28.06.2006	Treffen der Sieger und Leistungsträger und Verleihung „Innovationspreis Ostwürttemberg 2006 für Talente und Patente“ bei der Firma Carl Zeiss, Oberkochen
03.07.2007	Treffen der Sieger und Leistungsträger und Verleihung „Innovationspreis Ostwürttemberg 2007 für Talente und Patente“ bei der Firma Paul Hartmann, Heidenheim
01.07.2008	Treffen der Sieger und Leistungsträger und Verleihung „Innovationspreis Ostwürttemberg 2008 für Talente und Patente“ im CongressCentrum Stadtgarten Schwäbisch Gmünd
20.10.2009	Treffen der Sieger und Leistungsträger und Verleihung „Innovationspreis Ostwürttemberg 2009 für Talente und Patente“ im Congress Centrum Heidenheimer Schlossberg

Zukunftsinitiative Ostwürttemberg 2015

20.10.2005	Eröffnung „Zukunftsinitiative Ostwürttemberg 2015 schafft Zukunft“
In 2006	viele Arbeitskreissitzungen im Forum Standortmarketing
20.10.2006	Präsentation der Ergebnisse der ZIO 2015 auf der Kapfenburg
In 2007	Aufbau Internetplattform
Seit 2006	„Kampagne Raum für Talente und Patente“ weiterentwickelt
	Umsetzung von Projekten und Maßnahmen

Infoveranstaltungen / Fachtagungen in der Region

28.11.1997	Infoveranstaltung: Zusammenarbeit KMU mit regionalen Transfer- und Forschungseinrichtungen, Aalen
09.05.1998	Bildungsbörse 1998, FH Aalen
20.07.1998	Fachtagung: Neue Märkte – Chancen für Unternehmen: Ostasien, Aalen
24.- 25.07.1998	1. Medientage Ostwürttemberg Kontakttag der Wirtschaft – Kommunikation und neue Medien, Heidenheim
28.10.1998	Wirtschaftsforum Ostwürttemberg, Potenziale der Region, Schwäbisch Gmünd
06.11.1998	Fachtagung Telearbeit, Bartholomä
20.01.1999	Informationsveranstaltung für Handwerksbetriebe, Aalen
02.- 04.12.1999	2. Medientage Ostwürttemberg, Aalen
08.05.1999	Bildungsbörse 1999, Rathaus Heidenheim
13.07.1999	Wirtschaftsforum Ostwürttemberg, Innenstadt versus grüne Wiese, Giengen
20.07.1999	Informationsveranstaltung mit Unternehmen aus der Raumschaft Ellwangen
23.07.1999	Fachtagung: Arbeitszeitflexibilisierung, Bartholomä
15.10.1999	Fachtagung: Neue Märkte – Chancen für Ihr Unternehmen . Durch Firmenkooperationen Kunden und Märkte gewinnen, Heidenheim
16.10.1999	Beteiligung an der Zukunftswerkstatt Baden-Württemberg im WIZ, Aalen

10.11.1999	Wirtschaftsseminar für Lehrer, WiRO Schwäbisch Gmünd Vortrag : Strukturwandel in der Region Ostwürttemberg
19.09.2000	Bildungsbörse in Schwäbisch Gmünd
13.03.2001	Dialogforum Standortmarketing mit Unternehmer, Bartholomä
26.- 29.04.2001	3. Medientage Ostwürttemberg, Schwäbisch Gmünd
29.11.2001	Photonik-Workshop in Oberkochen
13.05.2002	Infoveranstaltung Markterschließung, KSK Heidenheim
16.05.2002	Beteiligung am Existenzgründertag der IHK Ostwürttemberg
21.- 22.11.2002	4. Medientage Ostwürttemberg, Stadthalle Aalen
09.07.2003	Ingenia 2003 im Konzerthaus Heidenheim
16.09.2003	Präsentation der Wirtschaftsbroschüre „Raum für Talente und Patente“, LRA Aalen
09.10.2003	Ingenia-Forum: Veranstaltung Businessplan an der BA in Heidenheim
16.10.2003	Beteiligung am Existenzgründertag der IHK Ostwürttemberg, Heidenheim
26.11.- 05.12.2003	FASZINATIONLICHT – Ausstellung und Sonderveranstaltungen, Aalen
05.02.2004	Ingenia-Forum: Veranstaltung Patentvermarktung, Heidenheim
11.02.2004	IT-Kooperation, Vortrag: Durch Kooperationen neue Kunden und Märkte gewinnen und Aufbau einer Kooperationsdatenbank, Schwäbisch Gmünd
06.05.2004	Ingenia-Forum: Veranstaltung Patent- und Gebrauchsmusterschutz, Heidenheim
07.10.2004	Ingenia-Forum: Veranstaltung Finanzierung, Heidenheim
22.10.2004	Beteiligung am Existenzgründertag der IHK Ostwürttemberg, Aalen
15.11.2004	Fachveranstaltung: 6. Forschungsrahmenprogramm der EU- Chancen für KMU mit dem Steinbeis-Europazentrum in GD
22.05.2005	Beteiligung am Geo-Forum Ostwürttemberg, Abtsgmünd
06.07.2005	Ingenia 2005 im Konzerthaus Heidenheim
28.10.2005	Beteiligung am Existenzgründertag der IHK Ostwürttemberg, Heidenheim
01.12.2005	Ingenia-Forum: Kreativität und Innovationen, Heidenheim
09.03.2006	Ingenia-Forum: Patentverletzung, int. Patentrecht, Heidenheim
13.07.2006	Ingenia-Forum: Patent- & Markenrecherche, Heidenheim
18.10.2006	Beteiligung am Existenzgründertag der IHK Ostwürttemberg, Ellwangen
14.12.2006	Ingenia-Forum: Patentbewertung – Patentpolitik, Heidenheim
01.03.2007	Infoveranstaltung nexxt-change, im Landratsamt in Aalen
03/10.2007	Infoveranstaltung „nemat“ mit Unternehmern/WiRO Schw. Gmünd
10.05.2007	Sitzung zum Nachfolgenetzwerk, WiRO Schwäbisch Gmünd
12.05.2007	Sonderveranstaltung Existenzgründung und Starterpaket im Rahmen des Tags der offenen Tür an der HTW, Aalen
03.07.2007	Ingenia 2007 bei der Fa. Paul Hartmann, Heidenheim
18.10.2007	Beteiligung am Existenzgründertag der IHK, Heidenheim
13.11.2007	KMU-Forum an der HTW Aalen
13.12.2007	Ingenia-Forum: Praxistaugliche Ideen - Patente, Heidenheim
18.01.2008	Abschlusspräsentation Logistik mit HTW im Rahmen „nemat“

13.03.2008	Veranstaltung mit HTW Techn. Kompetenzen / ICAS, Aalen
24.04.2008	Ingenia-Forum: Patentleitfaden für Unternehmer, Heidenheim
17.01./15.07.2008	Gewerbeimmobilien-Meetings
25.09.2008	Ingenia-Forum: Der Patentlizenzvertrag, Heidenheim
19.03.2009	Ingenia-Forum: Vermarktung Patente und Lizenzen, HDH
12.05.2009	Informationsveranstaltung mit MBG-Bürgschaftsbank, WiRO Schwäbisch Gmünd
09.07.2009	Nachfolgenetzwerk, Gewerbepark A7, Westhausen
13.07.2009	Vereinsgründung NORO, Schwäbisch Gmünd
14.07.2009	Ingenia-Forum: Von der Erfindung zum Patent, Heidenheim
09.10.2009	Beteiligung Magisches Dreieck - 3. Wirtschaftstag, Ellwangen
20.10.2009	Ingenia 2009 mit Fraunhofer-Institut IAO, Heidenheim
28.10.2009	Beteiligung Gründer- und Unternehmertag IHK, Heidenheim

Netzwerk- und Clusteraktivitäten Region/Land /Metropolregion

seit 2007	halbjährlicher Clusterdialog Wirtschaftsministerium Stuttgart
ab Juli 2007	ICAS (Teilnahme an landesweiten Aktivitäten für BMBF-Spitzenclusterwettbewerb) (mehrere Treffen und Workshops)
05.09./27.11.2007	AG-Sitzung und 1. Treffen der Netzwerkmanager in der Metropolregion Stuttgart
04.12.2007	Clusterkongress
09.01./27.02.2008	nemat, Netzwerk Materialeffizienz, Workshops bei WiRO und in verschiedenen Firmen, Antrag Förderung
Seit 2008	Koordinierung Beitrag d. Region Clusteratlas Ba-Wü
Seit 2008	Koordinierung Beitrag d. Region Logistikatlas Ba.-Wü
22.09.2008	Beteiligung Clusterwettbewerb des Wirtschaftsministeriums
02.11.2008	Cluster-Forum in Begleitausstellung und Preisverleihung NORO
Seit 2009	Umsetzung Clustermanagement Oberflächentechnologie, mit Förderantrag und Vereinsgründung NORO
15.09.2009	Förderantrag Clusterinitiative Forst und Holz mit Ostalbkreis, LK Heidenheim, LK Schwäbisch Hall
18.09.2009	Beteiligung Antragstellung Förderung Landescluster Automotive

Auslandskontakte

06.06.1998	Ravenna-Tag, Aalen
22.04.1999	Unternehmerkontakttreffen mit Finnland auf der Hannover Messe
27.05.1999	Wirtschaftskontakte mit der Region Ravenna, Italien
27.06.1999	Wirtschaftskontakte mit der Region Oulu, Finnland
17.-24.06.2000	Ausstellung im Euro-Point-Zelt im Rahmen der OWA
20.11.2001	Wirtschaftskontakte mit Finnland
12.06.2002	Besuch japanischer Wirtschaftsjournalist
18.-19.06.2003	Besuch einer koreanischen Wirtschaftsdelegation in der Region
22.11.2004	Besuch koreanischer Wirtschaftsjournalist, WiRO/BA HDH
16.02.2005	Besuch von zwei Direktoren der JETRO, Japanische Außenhandelszentrale, Düsseldorf
11.04.2005	Russlandsprechtage mit Prof. Bystrov, Leiter des offiziellen baden-württembergischen Kontaktbüros in St. Petersburg

18.07.2007	Besuch angolischer Wirtschaftsdelegation in der WiRO
Seit 2000	regelmäßige Vermittlung von Beteiligungsmöglichkeiten der Unternehmen bei Auslandsaktivitäten von bw-i

Aktionen zu Frau und Beruf

2002	Konzept und Antrag für Förderung Kontaktstelle Frau u. Beruf
09.09.2002	Eröffnung der Kontaktstelle „Frau und Beruf“, WiRO
2000 - 2006	zahlreiche Veranstaltungen/Foren vorwiegend für Jungunternehmerinnen und Existenzgründerinnen
Seit 2006	Kontaktstelle bei Landratsämtern angesiedelt

Marketing-Club Ostwürttemberg - Marketing-vor-Ort-Veranstaltungen in Unternehmen und Jahresauftaktveranstaltungen

Seit 2002	Veranstaltungen, Betriebsbesuche und Pressearbeit
2003	Opernfestspiele Heidenheim, Voith Heidenheim, GmündTech Schwäbisch Gmünd, Weleda Schwäbisch Gmünd
2004	Ivoclar Vivadent Ellwangen, Polynorm Grau Schwäbisch Gmünd, Triumph Heubach Jahresauftakt: Mercedes Benz Schwäbisch Gmünd
2005	Schloss Arkaden Heidenheim, Nubert Schwäbisch Gmünd, Mapal Dr. Kress Aalen, Erhard Automotive Schwäbisch Gmünd, Steiff Giengen Jahresauftakt: Heitmann Essingen
2006	Carl Edelmann Heidenheim, Schmid-Kuhn Schwäbisch Gmünd, ZF Schwäbisch Gmünd, Palais Adelman Ellwangen, Jahresauftakt: Fa. Leitz, Oberkochen
2007	TRW Automotive Alfdorf, RUD Ketten Aalen, AOK Medi-Center Mutlangen, HB Laser Schwäbisch Gmünd, Voith AG Heidenheim, Autohaus Widmann Aalen Jahresauftakt: Autohaus Widmann Aalen
2008	J. Rettenmaier Rosenberg, Aradex Lorch, C. & E. Fein Schwäbisch Gmünd, Paul Hartmann Heidenheim Jahresauftakt: Pier Lounge Heidenheim
2009	Carl Zeiss Oberkochen, Fa. Schieber Bopfingen, Fechtzentrum Heidenheim, Paul Hartmann Heidenheim Jahresauftakt: Ellwangen

Öffentlichkeitsarbeit – Projekte und redaktionelle Beiträge

1996	Infolyer Region Ostwürttemberg
1997	Branchenbroschüre Ostwürttemberg
1997	CD-ROM Ostwürttemberg
1997	Internetauftritt

1998	Gewerbeflächenbroschüre
ab 1998	Highlight-Kalender, umgesetzt mit Tourismuskoooperation
1999 – 2008	Spiegel der Wirtschaft (Jahresmonografie)
2000	Standortreports zu Präsentation in Berlin
ab 2000	Gewerbeflächendatenbank, Gewerbeimmobiliendaten Firmendatenbank
2001	Kurzfilm über Region
2004/2007	Branchenbroschüre Photonik / Optische Technologien
2002 – 2004	ICE-Dia-Werbung
2003	Faszination Licht, Beilage
2003 – 2009	Gewerbeflächenreport
2003 – 2009	OptoIndex
2004, 2006, 2008	Infobroschüre „Raum für Talente und Patente (mehrere Neuauflagen) mit Blätterkatalog online
2004/2006	Branchenbroschüre Oberflächentechnik
2004	Standortreport zu Präsentation Brüssel
2005 - 2006	Trendletter
ab 2005	Anzeige im ZOG-Jahresprogramm
2005	Themenheft Forschung Uni Stuttgart, Zielgruppe Fachkräfte
2006	Branchenbroschüre Automotive
2006	Bericht Wirtschaftswoche (kostenloser red. Beitrag)
2006	StarterPaket mit zahlreichen Online-Berichten wie VDI, Industrieanzeiger, Sonderpräsentation Hannover Messe
2006	PM 10 Jahre WiRO
2006	Vom Land der IDEEN zum Land der INNOVATIONEN v. Roman Herzog Institut (ZIO)
2007, 2008, 2009	Business Baden-Württemberg, 2-3 x jährlich
2008, 2009	Open source / University Journal – Wissenschaftsmagazin mit Schwerpunkt: Fachkräfte
2008	Report Automotive
08.2008	VDA auto world – Schwerpunkt: Automotive
02.2009	Branchenbroschüre Holz und Papier
2009	Report Oberflächentechnologie